This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

77 9272

Einladung

zu den

auf den 15. und 16. April 1886

angeordneten

öffentlichen Prüfungen und Redeübungen

der

Schüler des Katharineums zu Lübeck

von

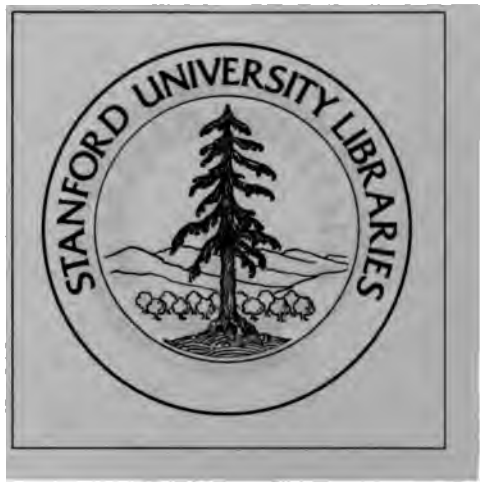
Dr. Jul. Schubring,
Direktor und Professor.

Inhalt:

Wie hat Ovid einzelne Wörter und Wortklassen im Verse verwandt? Ein Beitrag zur Echtheitsfrage der Heroides des Ovid, von Oberlehrer Dr. Eschenburg.
Schulnachrichten, vom Direktor.

1886. Progr. No. 668.

Lübeck 1886.
Druck von Gebrüder Borchers.


STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES

77 9272

Einladung

zu den

auf den 15. und 16. April 1886

angeordneten

öffentlichen Prüfungen und Redeübungen

der

Schüler des Katharineums zu Lübeck

von

Dr. Jul. Schubring,
Direktor und Professor.

Inhalt:

Wie hat Ovid einzelne Wörter und Wortklassen im Verse verwandt? Ein Beitrag zur Echtheitsfrage der Heroides des Ovid, von Oberlehrer Dr. Eschenburg.
Schulnachrichten, vom Direktor.

1886. Progr. No. 668.

Lübeck 1886.
Druck von Gebrüder Borchers.

PA6552
S3

Wie hat Ovid einzelne Wörter und Wortklassen im Verse verwandt?

Ein Beitrag zur Echtheitsfrage der Heroides des Ovid.

Die vorliegende Arbeit ist als eine Fortsetzung meiner Schrift: Metrische Untersuchungen über die Echtheit der Heroides des Ovid, Programm des Katharineums Lübeck 1874, zu betrachten. In der genannten Schrift wies ich nach, dafs die acht sicher echten Briefe in ihrer metrischen Technik genau mit den Carmina amatoria des Ovid übereinstimmen, während sie von den übrigen Distichen desselben und den Metamorphosen in mancher Hinsicht abweichen. Sodann zu den Heroides übergehend, deren Echtheit bezweifelt wird, fand ich in denselben eine Reihe metrischer Licenzen, die unser Dichter in den acht echten Briefen und den Carmin. amator., wenn auch nicht in den übrigen Distichen und den Metamorphosen, vermieden hat. Indem ich ferner nach Lachmanns[1]) Vorgang von der Voraussetzung ausging, dafs Ovid alle seine Heroiden um dieselbe Zeit geschrieben haben müsse, glaubte ich in den zweifelhaften Heroiden dieselbe strenge Technik des Versbaues, wie in den sicher echten erwarten zu müssen, und da ich sie nicht fand, so schlofs ich auf Unechtheit derselben. Allein Riese bemerkt in der Recension meiner Arbeit[2]) mit Recht, dafs es durchaus nicht erwiesen sei, dafs Ovid alle Briefe gleichzeitig geschrieben haben müsse. Er könne auch recht wohl die angezweifelten Heroiden erheblich später als die acht echten und die Carmina amatoria verfafst haben.

---

[1]) Berliner Sommerkatalog 1848. Kleinere Schriften von Lachmann Bd. II p. 56 ff.

[2]) Bursians Jahresbericht über die Litteratur zu Ovid 1874 und 1875 p. 234 ff. cf. Jahns Jahrbücher 1874 p. 569.

Ich glaubte deshalb die Echtheitsfrage noch weiterer objektiver Prüfung unterziehen zu müssen. Wie wenig nämlich diese vielfach erörterte Frage durch Vortragen subjektiver Ansichten gefördert wird, hat erst kürzlich wieder Riese (Bursians Jahresbericht Bd. 14 p. 245) mit Recht betont. Während Wilamowitz (Liber Nucis Comm. phil. in honorum Th. Mommseni Berlin 1877 p. 391) meint, es gehöre ein sehr guter Magen dazu, die letzten Heroiden zu verdauen, nennt Bährens (Poet. lat. min. I p. VII) sie Gedichte, „quae causis plane dubiis nullisve poetae Sulmonensi abiudicentur".

Ich untersuchte also, wie Ovid einzelne Wörter, Wortklassen und Wendungen an den verschiedenen Stellen des Verses verwandt hat und verglich dann mit den gewonnenen Resultaten die Technik der zweifelhaften Heroiden. Es schien mir notwendig, auch die übrigen Elegiker, Catull, Tibull, Lygdamus und Properz mit in die Untersuchung hineinzuziehen, da gerade durch den Vergleich mit diesen Dichtern die Eigentümlichkeiten der Ovidischen Technik um so deutlicher hervortreten. Hierbei gewährte mir mannigfache Anregung das vortreffliche Buch von A. Zingerle: Ovidius und sein Verhältnis zu den Vorgängern und gleichzeitigen römischen Dichtern Heft I Innsbruck 1869, desgleichen die Schrift von W. Zingerle: Untersuchungen zur Echtheitsfrage der Heroiden Ovids Innsbruck 1878. Die Metamorphosen habe ich nur im zweiten Kapitel meiner Abhandlung, welches über den Gebrauch einzelner Wörter und Wortklassen am Schlufs des Hexameters handelt, berücksichtigt. Die ep. Sapphus ist ganz unberücksichtigt geblieben.

Kapitel I.

Über den Gebrauch einzelner Wörter und Wendungen im Anfang des Hexameters und Pentameters.

1. ei mihi.

Schon Leo Seneca I p. 68 und dann Birt Göttinger gelehrte Anzeigen 1882 p. 861[1]) haben die Bemerkung gemacht, dafs Ovid ei mihi stets am Versanfang hat. Es findet sich an folgenden Stellen: her. ed. Riese 2, 106. 5, 60. 11, 112. amores 1, 6, 52. 14, 54. 2, 3, 1. 5, 4. 18, 20. 19, 34. ars amandi 1, 672. 741. 2, 274. 3, 737. fast. 3, 506. 618. trist. 1, 1, 2. 2, 45. 6, 29. 9, 36. 2, 343. 3, 2, 23. 8, 24, 12, 51. 4, 3, 11. 5, 1, 20. ex Ponto 1, 2, 7. 2, 2, 5. 4, 6, 4. 8, 13. also neun und zwanzig mal.

[1]) cf. Bursian Jahresbericht Bd. 31 p. 181.

Catull 76, 21 ed. Haupt, Tibull 2, 1, 70. 6, 28 ed. Haupt und Lygdamus 6, 33 ed. Haupt gebrauchen ei mihi ebenfalls nur im Anfang des Hexameters oder Pentameters, Properz dagegen im Anfang nur 5, 1, 58 ed. Haupt, an andern Stellen dreimal:

1, 3, 38 languidus exactis ei mihi sideribus.
2, 4, 1 his saltem ut tenear iam finibus! ei mihi si quis
5, 8, 48 Lanuvii ad portas ei mihi solus eram.

In den zweifelhaften Heroiden finden wir ei mihi im Anfang des Verses her. 3, 14. 9, 145. 12, 7. 13, 48. 15, 233. 16, 90. 17, 125. 19, 107, also achtmal, dagegen einmal in der Mitte:

her. 16, 246 ibit per gladios ei mihi noster amor.

2. da veniam. [1])

Auch da veniam kommt in den echten Distichen Ovids nur im Versanfang vor: her. 4, 156. 7, 103. a. a. 2, 38. fast. 4, 755. trist. 5, 1, 65. ex Ponto 1, 7, 22. 2, 7, 7. 3, 9, 55. 4, 2, 23. 15, 32. Derselbe Gebrauch findet in den zweifelhaften Heroiden statt: her. 16, 225. 18, 4. 149[2]).

3. i nunc. [3])

Eine dritte Wendung, die sich bei Ovid nur im Versanfang findet, ist i nunc: her. 4, 127. amor. 1, 7, 35. a. a. 2, 222. 635. ex Ponto 1, 3, 61. Ebenso her. 3, 26. 9, 105. 12, 104. 16, 57[4]).

4. Di melius. [5])

Auch di melius hat Ovid nur im Versanfang gebraucht: am. 2, 7, 19. a. a. 2, 388. rem. 439. Ibis 23. In den zweifelhaften Heroiden begegnet es uns zweimal, ebenfalls im Versanfang her. 3, 125, 16, 30[6]).

5. certe ego.

Schliefslich erwähne ich hier noch die Redensart certe ego. Sie kommt vor her. 1, 115. 18, 81. am. 1, 6, 19. rem. 781. fast. 4, 725. 727. trist. 4, 5, 13. Ibis 129

---

[1]) cf. W. Zingerle Untersuchungen zur Echtheitsfrage der Heroiden Ovids p. 64.

[2]) Bei Catull, Tibull, Lygdamus und Properz findet sich diese Wendung überhaupt nicht.

[3]) cf. W. Zingerle p. 48.

[4]) Bei Catull, Tibull und Lygdamus begegnet uns i nunc gar nicht, bei Properz an zwei Stellen — 3, 29, 22. 4, 18, 17 —, beide Male am Anfang des Verses.

[5]) cf. W. Zingerle p. 51.

[6]) Catull, Tibull, Lygdamus haben di melius überhaupt nicht gebraucht, Properz einmal 5, 6, 65 di melius! quantus mulier foret una triumphus.

ex Ponto 1, 6, 11 an allen diesen Stellen im Anfang des Verses[1]). Nur her. 19, 178[2]) lesen wir in der zweiten Hälfte des Pentameters höchst auffallend:

certe ego salvus ero.

6. forsitan.

Ich gehe zu denjenigen Wörtern und Wendungen über, die in den unzweifelhaft echten Distichen Ovids gewöhnlich, nicht immer, im Anfang des Verses stehen.

Das Wort forsitan hat Ovid im ganzen drei und sechzig mal gebraucht, davon im Anfang des Verses zwei und vierzig mal, nämlich: her. 1, 77. 2, 104. 4, 53. 7, 131. 10, 85. am. 1, 6, 45. 8, 39. 2, 6, 28. 3, 6, 100. 7, 36. 8, 21. a. a. 1, 483. 2, 286. 525. 3, 339. 438. 447. rem. 237. 419. 428. medic. 11. trist 1, 1, 69. lib. 2, 19. 3, 1, 75. 7, 27. 8, 19. 4, 1, 37. 4, 47. 5, 5, 54. 10, 40. ex Ponto 1, 1, 78. 2, 5. 5, 63. 8, 69. 3, 3, 33. 6, 4. 41. fast. 2, 97. 381. 3, 3. 4, 465. 5, 261, dagegen an andern Stellen nur ein und zwanzig mal: her. 2, 14. a. a. 3, 422. trist. 1, 5, 18. 2, 575. 3, 3, 25. 87. 4, 14. 4, 4, 54. 5, 10, 50. Ibis 27. fast. 2, 498. 3, 318. 6, 72. ex Ponto 3, 4, 12. 28. 5, 23. 9, 9. 4, 9, 39. 120. 131. 13, 14.

Genau dasselbe Verhältnis finden wir in den zweifelhaften Heroiden. Hier findet sich forsitan im Anfang sechsm — alher. 9, 131. 12, 175. 17, 17. 18, 57. 123. 165. —, an andern Versstellen dreimal — her. 19, 136. 141. 20, 6[3]).

7. crede mihi.[4])

Mit der Wendung crede mihi eröffnet Ovid den Vers sechszehnmal — am. 1, 8, 62. 2, 2, 51. a. a. 2, 717. 3, 664. trist. 2, 353. 3, 4, 25. 11, 61. 14, 49, 5, 6, 42. ex Ponto 1, 4, 10. 9, 37. 2, 6, 33. 7, 23. 3, 1, 61. 6, 21. 4, 12, 47. An andern Stellen des Verses begegnet sie uns neunmal — her. 11, 63. am. 1, 92. 3, 4, 11. a. a. 1, 66. 2, 464. 3, 653. fast. 1, 496. ex Ponto 2, 9, 11. 4, 2, 22.

In den zweifelhaften Heroiden finden wir crede mihi zweimal — 13, 153. 15, 238 — im Anfang, zweimal an andern Stellen — 15, 68. 16, 137[5]).

---

[1]) Catull, Tibull, Lygdamus, Properz haben certe ego überhaupt nicht gebraucht.

[2]) cf. meine observationes criticae in Propertium Bonnae 1865 p. 19.

[3]) Catull und Lygdamus haben forsitan garnicht, Tibull einmal

1, 10, 13 nunc ad bella trahor et iam quis forsitan hostis,

Properz viermal und zwar immer im Anfang des Verses — 2, 9, 22. 3, 15, 54. 4, 20, 6. 23, 11 — gebraucht.

[4]) cf. W. Zingerle p. 51.

[5]) Von Catull and Lygdamus ist crede mihi nicht gebraucht, von Tibull einmal

4, 4, 3 crede mihi propera: nec te iam Phoebe pigebit,

von Properz fünfmal im Anfang — 1, 2, 7. 2, 5, 29. 3, 26, 53. 4, 9, 31. 19, 2 — zweimal sonst — 3, 11, 3. 33, 18.

8. di faciant. [1])

di faciant steht im Anfang des Verses in den echten Gedichten siebenmal — her. 2, 66. am. 2, 10, 30. rem. 785. trist. 4, 7, 9. 5, 13, 17. ex Ponto 1, 2, 97. 4, 4, 47 —, an andern Stellen viermal — Ibis 351. ex Ponto 1, 4, 49. 3, 1, 137. 4, 9, 3 —. In den zweifelhaften Heroiden kommt der Ausdruck zweimal vor — 13, 94. 19, 39 — beide Male im Anfang[2]).

9. nescio.

nescio mit folgendem einsilbigem Pronomen bildet bei Ovid fünfzehnmal den ersten Daktylus — nescio quis her. 5, 128. am. 2, 5, 62. trist. 5, 3, 34. nescio quid am. 3, 4, 28. fast. 5, 246. ex Ponto 3, 5, 42. nescio quem her. 7, 122. 11, 26. am. 3, 6, 103. fast. 2, 398. nescio quam am. 1, 14, 49. ex Ponto 3, 2, 62. nescio quo am. 2, 9, 28. trist. 1, 2, 85. nescio qua ex Ponto 1, 3, 35 —, dreizehnmal den zweiten Daktylus[3]).

Einem ähnlichen Verhältnis begegnen wir in den zweifelhaften Heroides. Fünfmal bildet hier nescio den ersten Daktylus — nescio quid 12, 212. 17, 82. 18, 192. nescio quo 16, 184. 226., fünfmal den zweiten — nescio quem 13, 63. 91. nescio quo 3, 78. nescio qua 18, 102. 19, 209[4]).

10. utinam.

Ein Wort, das häufig den ersten Anapäst bildet, ist utinam. Ich finde es bei Ovid im Anfang des Verses acht und zwanzig mal — atque utinam am. 2, 17, 5. rem. 309. 466. fast. 6, 371. trist. 1, 9, 3. 2, 557. 3, 3, 59. 4, 3, 39. 5, 1, 19. 7, 23. ex Ponto 4, 7, 13. 9, 51. 11, 5. 15, 21. Ibis 443. o utinam her. 1, 5. 4, 125. 11, 21. am. 2, 5, 7. 11, 5. 15, 9. 3, 6, 73. trist. 4, 4, 87. fast. 3, 477. hos utinam trist. 3, 5, 55. sic utinam trist. 5, 12, 67. possim utinam fast. 6, 656. sint utinam ex Ponto 3, 1, 165. An andern Stellen des Verses findet es sich bei Ovid vierzehnmal — her. 6, 21.

---

[1]) cf. W.-Zingerle p. 72.

[2]) Catull, Tibull, Lygdamus haben diese Wendung garnicht, Properz zweimal
2, 9, 24 di faciant, isto capta fruare viro.
4, 16, 25 di faciant, mea ne terra locet ossa frequenti,

[3]) Die Stellen sind angegeben in meinen observationes criticae in Propertium p. 29.

[4]) Bei Catull lesen wir nescio im ersten Daktylus 80, 5, bei Tibull 1, 5, 75. 6, 6., bei Properz 3, 25, 32. 34, 66. Im zweiten Daktylus finde ich es bei Tibull einmal, bei Properz viermal cf. meine observationes criticae in Propertium p. 29 und 30.

7, 49. 89. 181. 10, 99. am. 3, 12, 17. trist. 1, 9, 55. 5, 4, 13. ex Ponto 1, 4, 57. 5, 28. 8, 49. 4. 6, 19. 11, 21. 14, 43.

Nicht ein gleiches Verhältnis tritt uns in den zweifelhaften Heroiden entgegen. Hier begegnet uns utinam im Anfang des Verses nur dreimal — atque utinam 15, 134. 19, 176. o utinam 18, 115., an andern Versstellen fünfmal — 8, 81. 12, 121. 16, 185. 17, 49. 18, 171[1]).

11. est aliquid. [2])

est aliquid hat Ovid im Anfang des Verses elfmal gebraucht — her. 4, 29. a. a. 1, 230. rem. 480. trist, 1, 2, 53. 5, 1, 59. fast. 1, 484. 6, 27. ex Ponto 2, 7, 65. 8, 9. 10, 39. 3, 4, 18., im Verse selbst nur einmal — her. 11, 11. Die zweifelhaften Heroiden bieten uns ein Beispiel der genannten Wendung. Wir lesen her. 3, 131

est aliquid collum solitis tetigisse lacertis[3]).

12. precor.

Das letzte Wort, das wir hier zu erwähnen haben, ist precor. Ovid hat es sehr oft im Anfang des Verses gebraucht, entweder so, dafs es die erste Thesis, oder so, dafs es die zweite Hälfte der ersten Thesis und die zweite Arsis ausfüllt. Ich finde precor im Anfang des Verses ein und sechzig mal und zwar mit vorausgehender langer Silbe drei und dreifsig mal — her. 1, 101 di precor 2, 103 quid precor 6, 17 quid precor amores 1, 6, 3 quod precor remedia 75 te precor 274 iam precor fast. 3, 632 quam precor 4, 775 quae precor 5, 249 fer precor trist. 1, 7, 25 nunc precor 9, 15 haec precor 10, 33 haec precor 2, 27 his precor 183 non precor 572 his precor 3, 1, 77 di precor 11, 50 da precor 12, 45 is precor 4, 1, 53 sint precor 4, 49 nunc precor 7, 11 quod precor 5, 2, 78 sed precor 13, 19 quod precor Ibis 69 huc precor 474. 624 sic precor 636 his precor ex Ponto 1, 2, 115 vox precor 2, 1, 55 quod precor 2, 39 da precor 5, 4 te precor 3, 3, 53 dic precor 4, 1, 8 sit precor —, mit vorausgehendem Trochäus acht und zwanzig mal — her. 7, 61 vive precor 161 parce precor 11, 122 sparsa precor amor. 1, 3, 1 iusta precor 3, 2, 72 tende precor fast. 1, 480 siste precor 2, 451 parce precor 4, 921 parce precor 5, 378

---

[1]) Catull hat utinam im ersten Anapäst garnicht, sonst 66, 93., Tibull im Anfang des Verses einmal — 1, 3, 2 — sonst zweimal — 2, 2, 17. 6, 15 — Lygdamus im Aufang einmal — 5, 27 — Properz im Anfang sechszehnmal — 1, 3, 39. 8, 9. 9, 8. 11, 9. 16, 27. 2, 2, 15. 9, 47. 3, 13, 43. 14, 15. 15, 25. 16, 19. 24, 29. 32, 7. 33, 3. 5, 4, 33. 51. — sonst zweimal — 4, 13, 59. 5, 3, 45 —.

[2]) cf. A. Zingerle Ovid und seine Vorgänger I p. 34 und 130.

[3]) Bei Catull, Tibull, Lygdamus, Properz finde ich kein Beispiel von est aliquid.

sparge precor 412 vive precor 6, 548 ite precor trist. 1, 2, 3 neve precor 10, 46 mite precor 2, 179 parce precor 201 unde precor 3, 11, 32 parce precor 4, 10, 89 scite precor 5, 2, 53 parce precor Ibis 89 quaeque precor ex Ponto 1, 2, 57 saepe precor 10, 41 ferte precor 2, 8, 25 parce precor 75 vera precor 3, 4, 114 verba precor 5, 30 saepe precor 8, 20 hoste precor 4, 9, 72 vota precor 12, 49 ipse precor.

Überblickt man die zuletzt angeführten acht und zwanzig Beispiele, so erkennt man, dafs in zwölf Fällen dem Worte precor ein Imperativ Präsentis im Singular vorausgeht.

An andern Versstellen findet sich precor nur sieben und dreifsig mal — her. 1, 111. 5, 25. 150. amores 1, 4, 2. 2, 13, 11. 3, 2, 2. 6, 65. 9, 67. fast. 3, 27. 428. 4, 247. 5, 230. 693. 6, 161. 219. 536. trist. 1, 2, 70. 10, 1. 13. 11, 24. 3, 1, 57. 2, 29. 4, 32. 5, 28. 13, 26. 4, 3, 7. ex Ponto 1, 2, 63. 6, 17. 7, 6. 9, 6. 10, 19. 2, 3, 96. 6, 15. 3, 2, 2. 3, 108. 6, 38. 4, 8, 10. —

Ein ähnliches Zahlenverhältnis findet in den zweifelhaften Heroiden statt. In denselben kommt precor im Anfang des Verses elfmal vor — fünfmal mit einem Imperativ Präs. im Singular vor precor — her. 8, 27 vir precor 13, 49 di precor 15, 11 parce precor 16, 220 terra precor 17, 45 parce precor 64 flecte precor 218 quam precor 18, 188 sisque precor 19, 58 quaeque precor 117 parce precor 215 nube precor, an andern Stellen des Verses fünfmal — her. 3, 125. 12, 77. 13, 77. 88 16, 111. —

Dagegen stimmen die übrigen Elegiker, besonders Tibull, in dem Gebrauch von precor nicht mit Ovid überein. Catull hat es garnicht, Tibull fünfmal im Anfang[1]), dagegen elfmal an andern Versstellen[2]), Lygdamus einmal im Anfang[3]), sonst nicht, Properz dreimal im Anfang[4]), sonst zweimal[5]).

Kapitel II.

Über den Gebrauch einzelner Wörter und Wortklassen am Schlufs des Hexameters.

Ich beginne mit einer Eigentümlichkeit Ovids, auf die ich durch A. Zingerle Ovid und seine Vorgänger p. 17 ff. aufmerksam gemacht worden bin. Unser Dichter

---

[1]) 1, 3, 93 hoc precor 8, 51 parce precor 9, 40 sed precor 2, 5, 4 nunc precor 4, 5, 12 tum precor

[2]) 1, 2, 12. 3, 4. 5. 83. 6, 56. 2, 1, 25. 82. 3, 74. 5, 18. 6, 29. 53.

[3]) 6, 27 quid precor.

[4]) 2, 9, 38 tela precor 5, 3, 63 ne precor 9, 33 vos precor.

[5]) 3, 24, 51. 4, 4, 12.

hat nämlich die Präposition sine mit besonderer Vorliebe in die vierte Thesis des Hexameters angesezt und zwar meist so, daſs sie den Pyrrhichius dieser Thesis ausfüllt, seltener so, daſs das e von sine durch folgenden Vokal elidiert wird. Es sind in den echten Distichen im ganzen zwei und siebzig Beispiele:

her.	1, 97	sine viribus uxor
	4, 31	sine crimine gessi
	77	sine arte capilli
	5, 109	sine pondere suci
	10, 19	sine ordine curro
amores	1, 3, 13	sine crimine mores
	7, 51	sine sanguine vultu
	8, 67	sine munere noctem
	10, 15	sine sordibus annos
	2, 9, 15	sine amore puellae
	10, 11	sine fine dolores
	15	sine amore iacerem
	23	sine viribus artus
	11, 45	sine ordine carpam
	12, 27	sine caede, Cupido
	3, 3, 19	sine pondere testis
	43	sine fraude liceret
	4, 39	sine crimine nati
	6, 3	sine remigis ictu
	8, 39	sine vomere fruges
medic.	63	sine cortice bulbos
a. a.	1, 119	sine more ruentes
	453	sine munere iungi
	519	sine sordibus ungues
	2, 467	sine ordine moles
	3, 133	sine lege capilli
	173	sine nubibus aer
	249	sine gramine campus
	359	sine compare bellat
remed.	37	sine crimine mortis
	147	sine vulnere nervos
	333	sine voce puella

671 sine lite, iubeto
773 sine coniuge Creten
fast. 1, 111 sine imagine moles
165 sine litibus esset
405 sine pectinis usu
2, 845 sine lumine movit
3, 551 sine vindice regnum
727 sine honore fuerunt
841 sine matre paterni
4, 335 sine labe iuvencam
441 sine nomine flores
5, 231 sine matre Minerva
241 sine coniuge mater
615 sine cornibus ullis
639 sine moenibus herbas
6, 173 sine fraude natabat
747 sine volnere reddam
trist. 1, 2, 75 sine fine parandi
3, 89 sine funere ferri
2, 63 sine fine reliqui
95 sine crimine iudex
105 sine veste Dianam
369 sine amore Menandri
3, 2, 5 sine crimine prodest
3, 45 sine honore sepulcri
10, 75 sine arbore campos
14, 13 sine matre creata
4, 2, 13 sine crimine castos
8, 33 sine labe peractis
10, 71 sine crimine coniunx
5, 2, 65 sine frigore caelum
14, 21 sine crimine mansit
Ibis 205 sine fine beatum
ex Ponto 1, 10, 23 sine fine dolores
2, 7, 49 sine labe peracta est
8, 63 sine fine cavete

3, 6, 45 sine nomine vobis
9, 53 sine ordine iunxi
4, 3, 1 sine nomine crimen
8, 53 sine carmine nosset[1]).

An andern Stellen des Distichons hat unser Dichter sine seltener gebraucht, nämlich nur ein und vierzig mal. Ich lasse der Übersicht wegen die ganzen Verse folgen:

amor. 1, 4, 19 verba superciliis sine voce loquentia dicam:
2, 9, 15 tot sine amore viri, tot sunt sine amore puellae:
14, 3 si sine Marte suis patiuntur vulnera telis
3, 3, 23 aut sine re nomen deus est frustraque timetur
7, 49 quo mihi fortunae tantum? quo regna sine usu?
9, 8 et fractos arcus et sine luce facem.
13, 10 ara per antiquas facta sine arte manus.

a. a. 1, 106 simpliciter positae; scena sine arte fuit.
122 pars laniat crines, pars sine mente sedet:
514 sit bene conveniens et sine labe toga;
3, 79 nostra sine auxilio fugiunt bona. carpite florem,
250 et sine fronde frutex et sine crine caput.
258 est illis sua dos, forma sine arte potens.
411 nunc ederae sine honore iacent, operataque doctis

rem. 140 contemptaeque iacent et sine luce faces.
244 dum perdat vires sitque sine igne cinis.
350 fallit enim multos forma sine arte decens.

fast. 1, 251 proque metu populum sine vi pudor ipse regebat:
2, 89 et sine lite loquax cum Palladis alite cornix
564 ture vacent arae stentque sine igne foci.
3, 293 nec sine vi tradent: adhibeto vincula captis.
369 ter tonuit sine nube deus, tria fulmina misit.
4, 9 quae decuit, primis sine crimine lusimus annis:
5, 46 et praestat sine vi sceptra timenda Iovi.
306 causa est, quod Phoebes ara sine igne fuit.

trist. 2, 110 parva quidem periit, sed sine labe, domus:
3, 3, 45 sed sine funeribus caput hoc, sine honore sepulcri

[1]) In den Metamorphosen steht sine in der vierten Thesis des Hexameters sieben und sechzig mal.

4, 43 vive sine invidia mollesque inglorius annos
10, 75 aspiceres nudos sine fronde, sine arbore campos:
4, 3, 47 denique, uti vixi, sine crimine mortuus essem,
6, 44 in circumspectu stat sine fine sui.
5, 5, 52 Penelope felix, sed sine laude foret.
7, 33 cum bene devovi, nequeo tamen esse sine illis
Ibis 249 neve sine exemplis aevi cruciere prioris:
ex Ponto 1, 2. 143 nos quoque praeteritos sine labe peregimus annos:
2, 2, 116 et qui fulmineo saepe sine igne tonat;
11, 19 ergo quod fuerat stimulis fortuna sine ullis,
3, 2, 88 cetera pars concors et sine lite fuit.
3, 40 id quoque in extremis et sine pace locis.
6, 22 nec semper laesos et sine fine premunt.

Ein ganz ähnliches Verhältnis herrscht in den zweifelhaften Heroiden. In elf Fällen steht sine in der vierten Thesis des Hexameters:

her. 8, 7 sine vindice dixi
9, 137 sine crimine amasti
15, 201 sine pectore dotes
16, 17 sine crimine vixi
69 sine labe tenebo
95 sine crimine fiat
179 sine coniuge dormis
17, 113 sine ordine raptim
19, 35 sine fine nocebo
225 sine crimine mores
20, 1 sine murmure legi

in sieben Fällen an andern Stellen des Distichons:

her. 3, 15 at lacrimas sine fine dedi rupique capillos:
8, 41 ille licet patriis sine fine superbiat actis:
87 parva mea sine matre fui; pater arma ferebat:
15, 87 hanc faciem largis sine fine paratibus uti
16, 14 dumque tenor vitae sit sine labe meae.
19, 59 et decor et vultus sine rusticitate pudentes,
182 sed, quae praestanda est et sine teste, fide.

Dafs dieser häufige Gebrauch von sine in der vierten Thesis des Hexameters bei Ovid nicht zufällig, sondern eine hervorragende Eigentümlichkeit des Dichters ist, geht deutlich aus einem Vergleich mit den übrigen Elegikern hervor. Während in Ovids Distichen sine in der vierten Thesis des Hexameters zwei und siebzig mal, an den andern Stellen des Distichons nur ein und vierzig mal vorkommt, ist das Verhältnis bei Catull, Tibull und Properz ein ganz anderes. Catull hat sine in der vierten Thesis des Hexameters garnicht, sonst dreimal:

64, 290 non sine nutanti platano lentaque sorore
66, 34 non sine taurino sanguine pollicita es.
97, 5 nam sine dentibus est. dentis os sesquipedalis,

Tibull in der vierten Thesis des Hexameters einmal:

1, 2, 75 sine amore secundo

sonst zweimal:

1, 8, 6 perdocuit multis non sine verberibus.
2, 3, 32 fabula sit mavult quam sine amore deus.

Properz in der vierten Thesis des Hexameters viermal:

5, 4, 53 sine matris honore
7, 63 sine fraude maritae
11, 45 sine crimine tota est
79 sine testibus illis

sonst achtzehnmal:

2, 6, 10 me tener in cuneis et sine voce puer:
9, 50 Thebani media non sine matre duces.
3, 12, 3 hic primum vidit sine sensu vivere amantes
22, 26 et caelum noctu bis sine rege fuit:
32, 32 et sine decreto viva reducta domum est.
4, 2, 24 excidet; ingenio stat sine morte decus.
6, 5 omnis enim debet sine vano nuntius esse,
8, 10 nam sine amore gravi femina nulla dolet.
38 sit socer aeternum nec sine matre domus!
10, 5 transeat hic sine nube dies, stent aere venti,
13, 50 aurum lex sequitur, mox sine lege pudor.
5, 1, 6 nec fuit opprobrio facta sine arte casa,
3, 36 quot sine aqua Parthus milia currat equus.

5, 56 istius tibi sit surda sine aere lyra.
8, 20 si sine me, famae non sine labe meae.
40 et facilis spargi munda sine arte rosa.
9, 13 nec sine teste deo: furem sonuere iuvenci,

Wir wenden uns jetzt zu denjenigen Wörtern, die unser Dichter mit Vorliebe im fünften Fuſs des Hexameters verwandt hat. Zunächst sind hier die Adjectiva auf bilis[1]) zu nennen. Die Elegiker vor Ovid haben diese Wörter an der bezeichneten Stelle nur sehr wenig angewandt. Ich finde bei Catull drei Beispiele 62, 13 memorabile 64, 115 inobservabilis 68, 91 miserabile, bei Tibull eins 4, 1, 18 mirabile, bei Lygdamus eins 4, 63 mutabilis, bei Properz drei 3, 30, 11 exorabilis 5, 1, 101 impetrabile 7, 51 revolubile. Dagegen begegnen sie uns bei Ovid in groſser Menge: her. 4, 89 durabile 5, 103 reparabilis 143 medicabilis 6, 49 spectabilis 7, 49 mutabilis 133 miserabilis am. 1, 5, 23 laudabile 6, 59 moderabile 8, 49 volubilis 59 spectabilis 10, 21 mercabilis 14, 55 reparabile 2, 18, 25 miserabilis 37 nobile 3, 3, 37 miserabilis 6, 89 nobile 9, 9 miserabilis a. a. 1, 737 miserabilis 2, 107 amabilis 723 amabile 3, 223 nobile 289 inamabile 407 venerabile remed. 101 sanabile 123 tractabilis 135 medicabilis 549 venerabile 571 nubilis fast. 2, 541 placabilis 3, 31 mirabile 289 piabile 545 miserabilis 799 mirabile 4, 223 spectabilis 601 mutabile 611 habitabile 5, 115 nobilis Ibis 117 miserabilis trist. 1, 2, 51 miserabile 8, 15 venerabile 2, 141 placabile 3, 4, 51 habitabile 5, 31 placabilis 8, 35 spectabile 4, 2, 29 miserabile 5, 21 servabile 10, 65 inexpugnabile 5, 1, 5 flebile 5, 15 miserabile 7, 43 inamabilis 8, 15 volubilis 27 superabilis 12, 1 lacrimabile 13, 19 mutabile 14, 35 laudabilis ex Ponto 1, 1, 15 miserabilis 2, 53 miserabile 3, 25 medicabilis 6, 5 inamabilis 7, 41 excusabilis 49 mirabile 2, 2, 57 sanabile 59 narrabile 79 spectabilis 2, 3, 19 venerabile 5, 39 mirabilis 8, 25 indelebile 11, 13 laudabilis 3, 1, 77 laudabilis 3, 63 implacabilis 91 venerabile 99 nobile 9, 33 excusabile 4, 4, 5 miserabile 6, 3 miserabile 10, 77 imitabile 11, 1 excusabile 14, 31 vitabilis metam. 1, 16 innabilis 49 habitabilis 75 agitabilis 169 notabilis 190 immedicabile 223 dubitabile 379 reparabile 523 sanabilis 2, 145 mutabile 174 formidabilis 329 miserabilis 546 exorabilis 796 lacrimabile 825 immedicabile 857 formidabile 3, 301 inevitabile 358 resonabilis 396 miserabile 424 mirabilis 495 miserabilis 4, 158 mise-

---

[1]) cf. A. Zingerle Ovid und seine Vorgänger I p. 14 und 15. Polle in Jahrbücher für Philologie 1878 p. 639-640.

357 molimine 13, 19. 129 certaminis 212 munimine 291 caelamina 361 moderamine 600 volumina 777 acumine 832 cacumine 14, 230 ligamina 285 medicamina 503 acumine 792 bitumine 808 fundamine 15, 118 velamina 163 gestamina 200 imitamina 224 conamine 396 cacumine 433 fundamina 510 cacumine 533 medicamine 721 volumina 809 molimine.

In den zweifelhaften Heroiden finden wir nur dreimal, also verhältnismäfsig selten ein viersilbiges Substantiv auf men im fünften Daktylus verwandt: 15, 157 certaminis 255 certamine 18, 61 velamina.

Eine dritte Klasse von Wörtern, die hier genannt werden müssen, sind die Superlative auf issimus, errimus, illimus. Bei Catull finde ich dreimal solche Superlative zur Bildung des fünften Fufses des Hexameters verwandt — 64, 324 clarissime 78, 1 lepidissima 86, 5 pulcherrima —, bei Tibull viermal — 1, 9, 65 stultissime 4, 1, 8 gratissima 5, 7 dulcissima 6, 3 laetissima — bei Lygdamus einmal — 4, 93 mitissima — bei Properz viermal — 1, 2, 31 gratissima 8, 31 carissima 4, 11, 33 aptissima 22, 39 pulcherrima. Wir sehen aus den angeführten Beispielen, dafs Ovids Vorgänger die längeren Superlativformen zur Bildung des fünften Fufses des Hexameters im ganzen wenig verwandt haben. Weit häufiger Ovid, nämlich in den Distichen vier und neunzig mal, in den Metamorphosen hundert sechs und dreifsig mal. Davon entfallen vier Beispiele auf die echten Heroiden — 4, 125 pulcherrime 5, 3 celeberrima 11, 45 pulcherrima 59 carissima — sechs auf die amores — 1, 8, 27 formosissima 2, 4, 25 facillima 5, 41 simillimus 11, 55 nitidissimus 3, 3, 7 artissima 5, 5 viridissima — neunzehn auf die ars — 1, 213 pulcherrime 241 rarissima 299 tenerrima 359 laetissima 431 maestissima 539 novissima 2, 25 iustissime 315 formosissimus 561 notissima 585 fortissime 709 fortissimus 3, 117 dignissima 323 iustissime 385 gelidissima 443 nitidissima 445 tenuissima 447 cultissimus 523 maestissima 777 longissima — zwei Beispiele auf die remedia — 369 altissima 675 fortissime — ein und zwanzig auf die Fasten — 1, 163 novissima 241 placidissima 585 gratissima 2, 253 densissima 703 cultissimus 3, 713 celeberrima 767 gratissima 867 nitidissimus 4, 13 celeberrima 161 pulcherrima 277 tutissima 343 celeberrima 447 carissima 503 maestissima 623 dignissima 669 gratissima 5, 45 fidissima 207 nitidissimus 265 nitidissimus 413 iustissime 6, 477 celeberrima — zwei und zwanzig auf die Tristien — 1, 3, 71 nitidissimus 5, 3 carissime 9, 39 maestissima 41 carissima 2, 27. 147 mitissime 199 novissima 3, 3, 27. 4, 53 carissima 6, 1 carissime 19 iustissime 7, 31 doctissima 39 dignissima 11, 71 miserrima 13, 27 novissima 4, 3, 35 mitissima 7, 19 carissime 10, 3 uberrimus 5, 2, 31 novissima 3, 43 pulcherrime 7, 5 carissime 10, 19 densis-

simus — zwei auf die Ibis — 527 novissima 557 doctissimus — achtzehn auf die Briefe ex Ponto — 1, 2, 81 pulcherrima 97 iustissimus 4, 45 fidissima 8, 21 fortissime 10, 15 verissima 2, 2, 31 miserrima 39 mitissime 3, 55. 4, 21 carissime 5, 15 doctissime 9, 5 mitissime 19 clarissimus 10, 49 celeberrimus 3, 1, 141 vacuissima 4, 51 carissima 4, 7, 29 fortissima 10, 3 carissime 12, 39 certissimus.

In den Metamorphosen sind es folgende Beispiele: 1, 161 avidissima 380 mitissima 406 simillima 486 carissime 561 fidissima 583 miserrimus 591 altissimus 746 celeberrima 771 novissima 2, 64 altissima 115 novissimus 137 tutissimus 210 altissima 363 novissima 517 brevissimus 591 notissima 807 miserrima 3, 50 altissimus 298 maestissimus 339 celeberrimus 344 pulcherrima 361 novissima 367 brevissimus 623 audacissimus 681 novissima 4, 18 formosissimus 55 pulcherrimus 89 uberrima 109 dignissima 143 carissima 151 miserrima 156 novissima 178 tenuissima 205 pulcherrima 209 formosissima 268 simillimus 281 fidissime 287 notissima 320 dignissime 348 nitidissimus 543 novissima 582 miserrima 663 clarissimus 725 tenuissima 767 fortissime 792 clarissima 5, 60 iunctissimus 129 ditissimus 184 plenissima 221 fortissime 224 timidissime 253 brevissima 261 gratissima 368 novissima 412 celeberrima 497 mitissima 540 ignotissima 6, 118 mitissima 155 felicissima 165 celeberrima 400 liquidissimus 7, 180 plenissima 399 iustissima 449 fortissime 457 firmissimus 622 rarissima 813 gratissima 831 miserrima 8, 49 pulcherrime 101 iustissimus 159 celeberrimus 719 fortissime 762 gratissima 771. 9, 9 pulcherrima 47 nitidissima 116 clementissimus 156 miserrima 330 notissima 363 miserrimus 492 pulcherrime 569 fidissime 716 laudatissima 10, 70 iunctissima 86 planissima 120 pulcherrime 207 fortissimus 270 celeberrima 373 novissima 522 formosissimus 597. 11, 256 novissima 296 novissimus 301 dotatissima 353 altissimus 415 fidissima 417 simillimus 421 carissime 459 miserrima 637 consuetissima 658 miserrima 727 carissime 757. 12, 203 novissima 367 gratissime 497 fortissima 556 gratissima 569 pulcherrime 581 gratissime 13, 32 simillimus 115 timidissime 278 fortissime 477 novissima 527 gratissima 539 simillima 735 gratissima 746 carissima 845 densissima 962. 14, 111 novissima 123 gratissima 221 gratissime 245 iustissime 329 brevissimus 373 pulcherrime 587 mitissimus 696 notissima 717 novissima 833 dignissima 15, 20 acceptissimus 130 praestantissima 201 simillimus 262 solidissima 297 planissima 678 pulcherrime 833 iustissimus.

Richten wir nunmehr unsere Blicke auf die zweifelhaften Heroiden, so begegnet uns auch hier eine verhältnismäfsig häufige Verwendung der längern Superlativformen im fünften Fufse des Hexameters. Wir fanden in den echten

Distichen Ovids vier und neunzig, in den Metamorphosen hundert sechs und dreifsig Beispiele, in den zweifelhaften Heroiden sind es zehn: 3, 71. 8, 97 pulcherrima 9, 159 sacerrima 167 novissima 13, 97 novissimus 14, 115 exiguissima 16, 71 acceptissima 17, 37 inmansuetissime 18, 131 laudatissima 9, 221 celeberrima.

Gehen wir jetzt zu den Wortformen, die unser Dichter im sechsten Fufse des Hexameters häufiger angewandt hat, über, so haben wir hier zunächst die Imperativformen auf to[1]) zu nennen. Ovid hat dieselben in dem eben bezeichneten Versfufse fünf und dreifsig mal in den Distichen, dreizehnmal in den Metamorphosen gebraucht: am. 1, 4, 29 iubeto 8, 85 timeto 95 caveto 11, 19 iubeto 12, 5 memento 14, 41 abesto 2, 2, 19 putato 3, 14, 15. 45 negato remed. 217 memento 243 abesto 505 venito 579 caveto 671 iubeto 689 caveto a. a. 1, 139 sedeto 353 videto 591 caveto 737 esto 2, 63 timeto 107 esto 199 probato 201 memento 411 esto 3, 237 caveto 773 iaceto 801 caveto fast. 2, 441 inito 623 esto 5, 259 habeto 6, 127 esto trist. 1, 1, 49 memento 101 videto 3, 3, 53 putato 11, 29 memento metam. 2, 45 adesto 3, 13 vocato 285 rogato 290 sunto 563 abesto 5, 135 habeto 222 sunto 6, 503 redito 10, 543. 572 esto 11, 287 vocato 14, 724 memento 15, 333 timeto.

Auch in den zweifelhaften Heroiden findet sich ein öfterer Gebrauch dieser Imperativformen: 13, 65 caveto 67 memento 133 abesto 16, 255 iubeto 18, 87 esto 19, 219 videto[2]).

Eine zweite Wortklasse, die unser Dichter recht häufig im letzten Fufse des Hexameters verwandt hat, sind die Formen des Gerundiums und Gerundivums auf andus, endus, andi, endi etc. Ich finde derartige Hexameterschlüsse in den echten Gedichten Ovids zweihundert ein und vierzig mal, während Catull[3]) nur

---

[1]) cf. A. Zingerle Ovid und seine Vorgänger I p. 13.

[2]) Catull und Lygdamus haben die Imperative auf to im sechsten Fufse garnicht, Tibull und Properz dagegen ziemlich oft gebraucht. Bei Tibull finden wir caveto 1, 2, 87. 6, 17. 4, 2, 8. faveto 4, 5, 9 memento 1, 8, 27 teneto 1, 10, 67 timeto 1, 5, 69, bei Properz memento 3, 13, 39. 19, 27 negato 3, 18, 3 timeto 3, 25, 33 valeto 3, 13, 13 venito 3, 22, 43 vocato 4, 13, 45.

[3]) Catull 64, 397 nefando 76, 15 pervincendum 90, 1 nefando Tibull 2, 4, 21 paranda 4, 1, 203 canendi Properz 1, 10, 19 petenda 18, 15 flendo 3, 10, 19 canendo 4, 11, 55 verenda 13, 13 dandi 14, 31 rogandi 15, 37 trahendam 5, 1, 127 legenda 9, 25 piandos 53 verendo 11, 37 verendos 101 merendo.

dreimal, Tibull zweimal, Properz zwölfmal dieselben angewandt hat. In den zweifelhaften Heroiden finde ich den erwähnten Versschluſs zehnmal.

Die Stellen bei Ovid sind folgende: her. 1, 57 morandi 95 edendi 4, 95 amandum 5, 7 ferendum est 141 medendi 145 creandis 6, 39 loquendi 125 ferendos 7, 15. 161 habendam am. 2, 4, 7 regendum 10, 33 arando 13, 11 verendi 14, 21 amando 3, 1, 15 amandi 47 ferendo 4, 11 vetando 6, 21 ferendae 11, 27 ferendis a. a. 1, 1 amandi 355 rogando 415 gerendis 589 bibendi 593 bibendo 613 amanda 693 ferendo est 2, 161 amandi 343 emendo 471 habendas 735 medendi 3, 251 docendae 421 videndam 423 placendi 527 regendos 541 habendi 747 emendum est 755 edendi medicamina 23 placendi remedia 95 morando 133 vetando 169 colendi 513 amandi 645 tacendo fast. 1, 167 agendis 169 agendi 195 habendi 2, 115 vehendi 133 tuendo 797 loquendi 3, 209 rogandi 241 creandi 291 piandi 4, 113 placendi 221 secandi 327 sequendo 631 ferendo 683 ferendis 5, 3 eundum 111 videnda 6, 13 arandi 23 videndi 71. 303 precando 571 latendi 585 canenda est trist. 1, 1, 21 legendus 65 legendum 2, 75. 3, 7 parandi 9 legendi 5, 83 carendum est 8, 23 videndos 2, 107 luenda est 113 notanda 225 domanda 315 fatendum est 3, 1, 19 eundum 77 roganda est 2, 17 eundi 3, 57 ferendo 85 loquendo 6, 17 cavendo 13, 25 petendum 4, 1, 17 canendo 3, 71 tuendi 4, 65 nefandis 5, 19 ferendam 5, 1, 49 silendo 6, 31 verendos 10, 31 videndo 13, 27 loquendo 14, 45 monendo ex Ponto 1, 3, 45 amandi 57 timendus 6, 25 vocanda est 27 levandae 2, 2, 93 videndi 3, 35 petenda est 7, 35 verendum 10, 15 amandi 35 loquendi 37 loquendum 3, 1, 49 vivendum 129 rogandi 135 colenda 143 verendis 147 silenda est 3, 107 iuvandis 5, 29 legendo 4, 5, 15 videndi 37 tuendae 8, 3 rogando 21 precando 10, 79 domandi 12, 41 colendo 49 iuvandos 14, 27 timendos 15, 23 precando metam. 1, 57 habendum 131 habendi 421 morando 507 sequendi 659 habendus 681 loquendo 682 canendo 770 videndum 2, 91 timendo 183 rogando 411 trahendo 431 danda 519 nocendo 574 precanda 614 dolendi 728 eundo 780 videndo 820 sedendo 3, 279 loquendo 368 loquendi 551 querenda 577 tremendos 731 nefandis 4, 224 loquendi 539 verendam 695 ferendam est 5, 101 loquendo 113 canendo 185 petendo 260 videndi 394 legendo 402 vocando 415 roganda 457 nocendi 464 eundo 678 loquendi 6, 40 monendo 261 precando 263 rogandos 478 videndo 540 nefandos 601 nefandam 611 agendum 7, 34 videndo 37 precanda 380 flendo 417 nocendi 526 medendi 569 bibendo 8, 86 nefanda 208 volandi 241 docendam 271 petendi 378 eundi 439 nefando 483 pianda est 623 fatendo 624 ferendo 644 fovendos 819 edendi 833 edendo 870 novandi est 9, 30 loquendo 110 nando 145 novandum est 198 iubendo est 199 agendo 270 verendus 557 timendi 559 loquendi 626 nefandum 649 sequendo 684 ferendo 10, 56

videndi 228 nefandis 534 colendo 542 monendo 628 ferendae 703 timendi 11, 84 putando 286 precando 297 tenendae 345 dolendi 438 timendos 440 eundi 636 loquendi 12, 159 loquendi 263 canendo 407 fatendo 550 ferendum est 563 volandi 570 silendo 605 cadendum 13, 12 loquendo 53 petendo 118 ferendo 119 habendus 120 agendo 203 nefandus 214 alendi 376 agendum 377 petendum est 430 alendum 463 tremenda est 478 tegendas 763 placendi 782 ferendis 828 bibenda 14, 152 videnda 244 videnda est 246 vocandus 256 timenda 337 canendi 725 carendum 835 videndi 15, 75 nefandis 116 tuendos 174 nefande 376 natando 403 ferendo est 493 querenda 540 habendam 648 negandum.

Die Stellen in den zweifelhaften Heroiden sind folgende: 12, 59 nefandae 123 edendos 149 videndi 14, 61 tenendo 15, 257 timendum 17, 147 nandi 159 nando 18, 9 colendo 117 dolendo 19, 125 dolendi.

Kapitel III.

Über den Gebrauch einzelner Wörter und Wortklassen in der zweiten Hälfte des Pentameters.

A. Zingerle Ovid und seine Vorgänger p. 20 macht darauf aufmerksam, wie Ovid oft im Anfang der zweiten Pentameterhälfte das Substantiv causa mit dem Genetiv eines Substantivs in or hat. Derartige Beispiele giebt es vierzehn — sie sind bei Zingerle nicht alle genannt —

her.	1, 16	causa timoris erat
am.	1, 4, 42	causa timoris erunt
	14, 14	causa doloris erant
	2, 6, 10	causa doloris Itys
	3, 1, 10	causa decoris erat
fast.	4, 246	causa furoris erat
	5, 248	causa timoris erat
	608	causa decoris erat
	6, 746	causa doloris ait
trist.	3, 3, 24	causa vigoris erit
	4, 70	causa timoris ero
	7, 26	causa ruboris eram
	8, 32	causa doloris abest
ex Ponto	1, 5, 60	causa laboris abest

Allein die oben angeführte Beobachtung läfst sich noch erweitern und die Regel vielmehr dahin fassen, dafs bei Ovid das Substantiv causa mit einem an beliebiger Stelle des Verses stehenden Genetiv häufig im Anfang der zweiten Pentameterhälfte steht. In dieser Weise begegnet uns causa bei Ovid acht und dreifsig mal:

her.	1, 16	causa timoris erat.
	4, 124	non ego tollendi causa, sed ille fuit.
	7, 62	leti causa ferere mei.
am.	1, 4, 42	causa timoris erunt.
	10, 2	belli causa duobus erat.
	52	poenae causa monile fuit.
	14, 14	causa doloris erant.
	2, 6, 10	causa doloris Itys.
	10, 30	leti causa sit ista mei.
	3, 1, 10	causa decoris erat.
	7, 38	ille fuit vitii causa secunda mei.
a. a.	3, 570	flendi causa capillus erit.
rem.	138	haec sunt iucundi causa cibusque mali.
fast.	4, 246	causa furoris erat.
	5, 248	causa timoris erat.
	494	signi causa canenda mihi.
	608	causa decoris erat.
	6, 746	causa doloris ait.
trist.	1, 1, 124	sed vereor tardae causa fuisse morae.
	3, 3, 24	causa vigoris erit.
	4, 70	causa timoris ero.
	5, 44	cum poenae non sit causa cruenta meae.
	7, 26	causa ruboris eram.
	8, 32	causa doloris abest.
	9, 24	causa salutis erit.
	4, 9, 28	sumendi causa sit ulla, velim.
	5, 4, 14	ut non tristitiae causa dolenda foret.
Ibis	188	causa quietis eris.
	316	mortis causa famesque tuae.
	500	sitque Phalaeceae causa leaena necis.

ex Ponto 1, 5, 60 causa laboris abest.
7, 28 studii causaque faxque mei:
2, 2, 54 non est confessi causa tuenda rei.
4, 1, 6 delicti tamen est causa probanda mei.
2, 14 haec mihi cunctandi causa Severe fuit.
5, 46 sic fuerit vestrae causa peracta viae.
9, 40 nam quid me poenae causa negata iuvet.
13, 42 miserae causa fuere fugae.

Auch in den zweifelhaften Heroiden finden wir öfters — siebenmal — **causa** mit einem Genetiv im Anfang der zweiten Pentameterhälfte.

her. 9, 148 tu sceleris tanti causa superstes eris?
14, 4 est mihi supplicii causa fuisse piam.
15, 28 hae mihi tam longae causa fuere viae.
16, 68 culpae causa futurus eras.
216 causa timoris erit.
19, 22 dum fraudis nostrae causa feratur amor.
56 flammae causa fuere meae:

Catull, Tibull und Lygdamus haben das Substantiv causa mit einem Genetiv überhaupt nie angewandt, Properz im Anfang der zweiten Pentameterhälfte nur dreimal:

1, 18, 10 an nova tristitiae causa puella tuae?
2, 3, 35 olim mirabar, quod tanti ad Pergama belli
36 Europae atque Asiae causa puella fuit:
40 vel Priamo belli causa probanda fuit.

Hatten wir es eben bei causa mit einem kürzern Worte zu thun, das nur den ersten Trochäus der zweiten Pentameterhälfte ausfüllt, so richten wir jetzt unsere Blicke auf die zahlreichen fünfsilbigen Wortformen, die Ovid zur Bildung des ersten Daktylus und folgenden Trochäus der zweiten Pentameterhälfte verwendet.

Ich nenne zuerst die fünfsilbigen Formen der Substantiva auf tas:

amores 2, 4, 18 simplicitate tua
3, 3, 24 credulitate movet
14, 26 mobilitate tremat
30 credulitate frui

ars 1, 384 sedulitate placet
2, 334 sedulitate modus
372 commoditate viri
662 proximitate boni
fast. 2, 158 virginitatis ait
3, 380 calliditatis init
668 sedulitatis anus
4, 22 nobilitate tuus
202 fertilitate sua
296 virginitate focos
306 nobilitate fuit
434 sedulitate labor
5, 564 nobilitatis avos
6, 78 posteritasque memor
128 virginitatis habe
294 virginitatis habet
804 nobilitate sua est
trist. 1, 3, 88 utilitate manus
5, 42 simplicitate fugam
2, 112 nobilitate minor
328 fertilitatis opus
3, 5, 36 nobilitate fera
6, 16 utilitatis iter
4, 1, 38 utilitatis habet
2, 14 virginitate focos
4, 2 nobilitate genus
32 nobilitatis erat
9, 26 posteritatis eris
ex Ponto 1, 1, 44 credulitate capi
2, 2 nobilitate genus
4, 24 posteritate ferat
5, 54 utilitatis habent
6, 8 asperitasque fugit
2, 2, 72 nobilitate minor
3, 2 nobilitate premi
8 utilitate probat

76 nobilitate fuit
5, 56 nobilitatis inest
6, 34 posteritatis eris
9, 18 nobilitatis opus
3, 2, 30 posteritate legar
56 nobilitate nurus
104 nobilitatis habent
3, 100 simplicitatis habes
4, 8, 48 posteriatis habet

Bei Catull finde ich nur ein Beispiel eines derartigen Pentameterschlusses

68, 116 virginitate foret

Bei Tibull, Lygdamus und Properz finde ich keine Beispiele.

Man ersieht aus dieser Zusammenstellung, daſs, wie Ovids Vorgänger sich der fünfsilbigen Formen der Substantiva auf tas in der zweiten Hälfte des Pentameters fast garnicht bedient haben, Ovid selbst in den frühern Gedichten sie selten — achtmal —, dagegen in den spätern häufig — ein und vierzig mal — an der betreffenden Stelle angewandt hat.

Verhältnismäſsig ebenso zahlreich begegnen uns die genannten Wortformen im Pentameterschluſs der zweifelhaften Heroiden:

12, 120 credulitatis ego
15, 56 virginitate rapi
196 calliditate virum
206 commoditate frui
210 simplicitate viri
270 posteritate feres
16, 52 nobilitate sua est
176 commoditate viri
19, 126 calliditate puto

Unter den fünfsilbigen Adjektiven, deren Gebrauch im Pentameterschluſs sich weit häufiger bei Ovid als bei den andern Elegikern findet, sind zuerst die auf osus[1]) zu nennen.

[1]) cf. W. Zingerle p. 70 Anm.

Catull, Tibull und Lygdamus haben fünfsilbige Adjektiva auf **osus** im Pentameterschluſs überhaupt nicht, Properz zweimal:

3, 28, 10 invidiosa dea est
32, 46 invidiosa minus

Ovid hat sie viel häufiger:

her.	1, 88 luxuriosa proci
	2, 22 ingeniosa fui
	7, 118 invidiosa locis
	10, 114 officiosa meas
am.	1, 1, 14 ambitiose novum
	8, 62 ingeniosa dare
	9, 46 desidiosus amet
	11, 4 ingeniosa notis
	2, 4, 48 ambitiosus amor
	6, 18 ingeniosa sonis
	9, 2 desidiose puer
	3, 8, 8 ingeniosus eo
	46 ingeniosa tuis
a. a.	1, 134 insidiosa manent
	2, 34 ingeniosus habes
	254 ambitiose manus
	3, 324 officiosa novos
rem.	148 insidiosus Amor
	162 desidiosus erat
	620 ingeniosa sumus
	670 litigiosa fora
	746 luxuriosus amor
fast.	1, 266 invidiosa seras
	690 luxuriosa suis
	2, 660 litigiosus ager
	3, 434 invidiosa fuit
	840 ingeniosa dea est
	4, 188 litigiosa vacent
	684 ingeniosus ager
	5, 112 officiosa Iovis

	298	ambitiosa sumus
	6, 36	invidiosus erit
	172	luxuriosa dapes
	508	invidiosa sonis
trist.	1, 9, 18	ambitiosa domus
	2, 14	perniciosa suo
	288	ingeniosa suam
	342	ingeniosus eram
	4, 3, 68	ambitiosa suis
	7, 4	officiosa fuit
	5, 1, 28	ingeniosa malis
	68	perniciosa suo
	74	ingeniosus eram
	6, 32	imperiosa facit
	7, 28	ambitiosa mea est
Ibis	122	invidiosa tuae
	186	ingeniosus erit
	534	imperiosa Lyci
ex Ponto	1, 1, 20	officiosa venit
	2, 5, 64	ingeniose meo
	3, 1, 84	ambitiosa malis
	3, 28	invidiosa tibi
	6, 16	invidiosa deos
	56	officiosus ero
	4, 2, 6	officiosa vices
	6, 8	invidiosa pedem

In den zweifelhaften Heroiden begegnen wir dem besprochenen Pentameterschluſs viermal:

16, 126 invidiosa mihi
17, 60 officiosa vias
19, 28 ingeniosus Amor
210 insidiosa notis.

Von den fünfsilbigen Adjektiven auf lentus findet sich bei Ovid nur **sanguinulentus**[1]) verhältnismäſsig oft in der zweiten Pentameterhälfte, nämlich drei-

[1]) cf. W. Zingerle Ovid und seine Vorgänger I p. 15 und 16.

zehnmal[1]) — her. 6, 46. 7, 68. amor. 1, 12, 12. a. a. 1, 336. 414. 3, 242. fast. 2, 832. 3, 640. 4, 844. 5, 470. 6, 602. Ibis 4. 380 —.

Aus den zweifelhaften Heroiden habe ich zwei Fälle notiert:

3, 50 sanguinulenta virum
14, 60 sanguinulenta suae

Die dritte Klasse endlich von Adjektivformen, die Ovid gern und häufiger als die Vorgänger im Pentameterschluſs verwendet, sind die fünfsilbigen Komparative.

Allerdings hat schon Catull derartige Pentameterschlüsse viermal gebraucht

68, 114 deterioris heri
148 candidiora notat
80, 2 candidiora nive
107, 6 candidiore nota,

indes, wie man sieht, dreimal mit Komparativformen von candidus, Lygdamus und Properz haben diese Formen garnicht, Tibull einmal

1, 7, 64 candidiorque veni.

Ovid aber hat sich einer fünfsilbigen Komparativform zur Bildung der zweiten Pentameterhälfte drei und fünfzig mal bedient.

Es sind folgende Stellen:

am.	2, 5, 50	deteriora daret
	6, 40	deteriora suis
	9, 10	ulteriora petit
	17, 14	inferiora licet
	3, 2, 12	interiore rota
	4, 10	languidiora facit
	5, 30	fertilioris humum
	6, 66	ulteriora feres
	7, 8	candidiora nive
	66	languidiora rosa
	14, 32	interiorque torus
a. a.	1, 90	fertiliora tuo
	770	inferioris erat

[1]) Bei Catull, Lygdamus und Properz finde ich kein Beispiel, bei Tibull eins:
2, 6, 40 sanguinulenta lacus

3, 50 prosperiore lyra
230 interiora tegas
256 deteriora bonis
382 uberiore viri
fast. 1, 676 utiliore cibo
3, 614 prosperiore dari
778 liberioris iter
800 posteriore fuit
4, 292 liberiore natat
402 utiliore cibo
718 posteriora latent
862 inferiora tuis
946 liberioris habet
5, 332 liberiorque iocus
532 ulteriora loqui
trist. 1, 11, 34 turbidiora mari
36 inferiora tua
2, 74 uberiore canunt
80 candidiore legi
218 inferiora tuas
3, 4, 34 candidiore frui
5, 22 prosperiore iuves
4, 6, 28 cognitiora gravant
8, 32 posteriora gravant
34 deteriore meae
5, 1, 72 barbariora loco
ex Ponto 1, 3, 84 horridiorque locus
10, 28 pallidiora nova
2, 2, 32 deterioris abest
5, 38 candidiora nive
8, 72 commodioris adest
3, 2, 78 barbariora loco
3, 64 commodiore velit
4, 34 frigidiore loco
110 divitiora sua
7, 30 prosperiore frui

9, 38 commodiore precer
4, 2, 20 pauperiore fluit
10, 36 asperiora fide
44 languidiorque venit.

In den zweifelhaften Heroiden finden wir einen fünfmaligen Gebrauch fünfsilbiger Komparative im Pentameterschluſs:

8, 104 liberiore malos
12, 140 flebiliora tuba
15, 34 divitiora mei
146 candidiora nive
16, 222 uberiora feram.

Richten wir zuletzt unsere Blicke auf den Gebrauch der fünfsilbigen Verbalformen im Pentameterschluſs, so ist ja bekannt, wie häufig Ovid und vor ihm schon die andern Elegiker einen fünfsilbigen Infinitiv Perf. Akt. zur Bildung der zweiten Hälfte des Pentameters verwandt haben.

Derartig gebildete Pentameterhälften begegnen uns
bei Catull viermal
Tibull ein und vierzig mal
Lygdamus zweimal
Properz siebzehnmal,
Bei Ovid in den echten Heroiden zehnmal
amores fünf und dreiſsig mal
ars sieben und zwanzig mal
remedia siebenmal
Fasten sechs und fünfzig mal
Tristien drei und vierzig mal
Ibis zweimal
ex Ponto sieben und zwanzig mal.

In den zweifelhaften Heroiden sind es zwei und dreiſsig Fälle:

3, 110 deseruisse velis
118 increpuisse lyram
120 sustinuisse coma
132 admonuisse sui
8, 66 delituisse Iovem
9, 2 subcubuisse queror

6 imposuisse iugum
60 opposuisse toris
66 dedecuisse putes
72 subcubuisse viro
74 pertimuisse minas
76 imposuisse manum
82 pertimuisse minas
86 incoluisse manum
12, 4 evoluisse meos
164 perdomuisse virum
186 procubuisse pedes
210 consuluisse viro
13, 24 procubuisse genu
46 displicuisse tuam
15, 98 concubuisse iugis
246 pertimuisse putet
16, 32 paenituisse patet
98 abstinuisse bonis
120 subposuisse tuo
134 praeposuisse bonis
196 destituisse tuam
240 praemonuisse ferunt
17, 42 incaluisse negas
18, 138 composuisse tuo
19, 6 erubuisse genas
220 consuluisse deam

Ich will mich bei dieser Form des Pentameterschlusses nicht lange aufhalten, da, wie man aus den angeführten Zahlen ersieht, schon die Vorgänger des Ovid, besonders Tibull, sie oft gebraucht haben, vielmehr gehe ich zu einer andern Art des Pentameterschlusses über, die dem Ovid in so fern weit mehr eigentümlich ist, als sie sich bei den andern Elegikern entweder garnicht, oder doch nur selten findet, ich meine die fünfsilbigen Partic. Fut. Pass.[1])

[1]) cf. A. Zingerle Ovid und seine Vorgänger p. 9 ff.

Catull und Properz haben diese Form überhaupt nicht, Tibull neunmal:

1, 2, 70 conspiciendus equo
5, 14 deveneranda mola
69 percutienda manu
7, 2 dissoluenda deo
40 dissoluenda dedit
8, 64 evigilanda malis
2, 3, 52 conspicienda meis
4, 3, 22 diripienda feras
6, 4 conspicienda focos

Lygdamus einmal:

6, 28 diripienda ferant.

Ovid dagegen ein und achtzig mal:

her. 1, 112 erudiendus erat
2, 130 excipienda cado
4, 142 decipiendus erit
5, 84 dissimulanda nurus
6, 74 persoluenda mihi
94 conciliandus amor
10, 130 subripienda tuis
11, 66 subripienda patris

am. 1, 1, 30 emodulanda pedes
8, 38 respiciendus erit
2, 4, 42 conspicienda coma
17, 26 infitiandus amor
3, 6, 76 infitianda focis

ars 1, 138 accipienda nota est
150 excutiendus erit
386 incipienda Venus
400 aspicienda putat
2, 52 effugiendus ope
56 aspiciendus erit
214 calfacienda sinu
394 convenienda loco
414 infitianda Venus

444 eliciendus amor
458 accipienda sinus
492 restituendus eris
718 prolicienda mora
3, 48 erudienda tuis
146 impedienda comis
308 conspicienda manu
396 circueunda rota
510 alliciendus amor
776 aspicienda modo
780 conspicienda latus

remed. 110 destituendus erit
130 emoderandus erit
212 decipiendus eris
440 expedienda tamen
452 inveniendus amor
680 conspicienda sinu

medic. 72 comminuenda molis

fast. 1, 150 incipiendus erat
556 invenienda feris
2, 134 transilienda Remo
242 restituenda foret
310 conspicienda sinu
368 experienda dabant
446 percutienda dabant
4, 206 decipiendus erat
260 accipienda manu
264 invenienda iugo
5, 28 conspicienda sinu
118 conspicienda greges
170 conspiciendus Hyas
446 invenienda deo
552 conspicienda foro
570 incipiendus erat
610 aspicienda Iovi
642 despiciendus eram

	6, 118	invenienda modo
	254	aspicienda viro
	418	praetereunda mihi
	788	aspicienda mihi
trist.	1, 5, 26	inspicienda fides
	2, 94	inspicienda viris
	114	conspiciendus eques
	3, 1, 64	inspicienda patent
	3, 22	restituenda mero
	9, 28	invenienda locis
	11, 46	coniciendus erit
	4, 2, 68	percipiendus erit
	3, 66	infitiandus erat
	10, 100	testificanda meo
	5, 10, 36	significanda mihi
Ibis	28	testificanda mihi
ex Ponto	1, 2, 144	transiliunda meae
	3, 26	extenuanda mora
	8, 42	conspicienda solo
	4, 9, 38	percipienda foret
	98	testificanda mihi est
	13, 16	conspiciendus erat
	38	restituendus eras

Auch hier finden wir Übereinstimmung zwischen den echten Gedichten Ovids und den zweifelhaften Heroiden. In den letztern nämlich begegnen wir dem fünfsilbigen Part. Fut. Pass. am Ende des Pentameters achtmal:

9, 4	infitianda tuis
84	dissimulanda tibi
124	aspicienda venit
12, 116	dilaceranda fui
15, 100	anteferendus erit
252	anteferendus erit
16, 186	excutienda fuit
18, 130	impediendus amor

Doch nun zum Schluſs. Fassen wir nunmehr das Gesagte kurz zusammen, so finden wir nur in zwei Fällen eine wesentliche Abweichung zwischen den sicher echten Gedichten und den zweifelhaften Heroiden. Ovid hat ei mihi stets im Versanfang, her. 16, 216 lesen wir: ibit per gladios ei mihi! noster amor. Zweitens hat Ovid certe ego stets im Anfang des Verses, her. 19, 178 heiſst es in der zweiten Pentameterhälfte: certe ego salvus ero. Sonst herrscht in den wesentlichen Punkten Übereinstimmung zwischen der Technik Ovids und der der angezweifelten Heroiden.

Die Richtigkeit dieser Behauptung ergiebt sich am klarsten aus einer tabellarischen Übersicht, in der aus den zweifelhaften Heroiden diejenigen Wörter und Wendungen, welchen die Ovidische Technik bestimmte Stellen im Verse anweist, so weit ihr Gebrauch mit der Ovidischen Technik übereinstimmt, zusammengestellt sind.

	3.	
Anfang des Verses	14	ei mihi pag. 2
	26	i nunc p. 3
	125	di melius p. 3
	131	est aliquid p. 6
Zweiter Daktylus	78	nescio quo p. 5
Hexameterschluſs	71	pulcherrima matres p. 18
Pentameterschluſs	50	sanguinulenta virum p. 27
	110	deseruisse velis p. 29
	118	increpuisse lyram
	120	sustinuisse coma
	132	admonuisse sui
	8.	
Anfang des Verses	27	vir precor p. 7
Vierte Thesis des Hexameters	7	sine p. 11
Hexameterschluſs	97	pulcherrima sensi
Pentameterschluſs	104	liberiore malos p. 29
	66	delituisse Iovem
	9.	
Anfang des Verses	145	ei mihi
	105	i nunc
	131	forsitan p. 4
Vierte Thesis das Hexameters	137	sine

Hexameterschluſs	127	spectabilis auro p. 14
	159	sacerrima lecti
	167	novissima nostris
Pentameterschluſs	148	causa superstes eris p. 22
	2	subcubuisse queror
	6	imposuisse ingum
	60	opposuisse toris
	66	dedecuisse putes
	72	subcubuisse viro
	74	pertimuisse minas
	76	imposuisse manum
	82	pertimuisse minas
	86	incoluisse manum
	4	infitianda tuis p. 33
	84	dissimulanda tibi
	124	aspicienda venit
	12.	
Anfang des Verses	7	ei mihi
	204	i nunc
	175	forsitan
	212	nescio quid p. 9
Hexameterschluſs	99	mirabile fratres
	201	spectabilis auro
	59	nefandae p. 20
	123	edendos
	149	videndi
Pentameterschluſs	120	credulitatis ego p. 24
	140	flebiliora tuba
	4	evoluisse meos
	164	perdomuisse virum
	186	procubuisse pedes
	210	consuluisse viro
	116	dilaceranda fui
	13.	
Anfang des Verses	48	ei mihi
	153	crede mihi p. 4

	94 di faciant p. 5
	49 di precor
Zweiter Daktylus	63 nescio quem
	91 nescio quem
Hexameterschluſs	51 miserabile bellum
	57 spectabilis auro
	97 novissimus exi
	65 caveto p. 18
	67 memento
	133 abesto
Pentameterschluſs	24 procubuisse genu
	46 displicuisse tuam
	14.
Hexameterschluſs	115 exiguissima restat
	61 tenendo
Pentameterschluſs	4 causa fuisse piam
	60 sanguinulenta suae
	15.
Anfang des Verses	233 ei mihi
	238 crede mihi
	134 atque utinam p. 6
	11 parce precor
Vierte Thesis des Hexameters	201 sine
Hexameterschluſs	157 certaminis esses p. 16
	255 certamine vici
	257 timendum
Pentameterschluſs	28 causa fuere viae
	56 virginitate rapi
	196 calliditate virum
	206 commoditate frui
	210 simplicitate viri
	270 posteritate feres
	34 divitiora mei
	146 candidiora nive
	98 concubuisse iugis
	246 pertimuisse putet

100 anteferendus erit
252 anteferendus erit

16.

Anfang des Verses
90 ei mihi
225 da veniam p. 3
57 i nunc
30 di melius
184 nescio quo
226 nescio quo
220 terra precor

Vierte Thesis des Hexameters
17, 69, 95, 179 sine

Hexameterschluſs
135 nobile regnum
71 acceptissima semper
255 iubeto

Pentameterschluſs
68 causa futurus eras
216 causa timoris erit
52 nobilitate sua est
176 commoditate viri
126 invidiosa mei p. 26
222 uberiora feram
32 paenituisse patet
98 abstinuisse bonis
120 subposuisse tuo
134 praeposuisse bonis
196 destituisse tuam
240 praemonuisse ferunt
186 excutienda fuit

17.

Anfang des Verses
125 ei mihi
17 forsitan
82 nescio quid
45 parce precor
64 flecte precor
218 quam precor

Vierte Thesis des Hexameters	113	sine
Hexameterschluſs	37	immansuetissime ventis
	147	nandi
	159	nando
Pentameterschluſs	60	officiosa vias
	42	incaluisse negas

18.

Anfang des Verses	4	da veniam
	149	da veniam
	81	certe ego p. 4
	57, 123, 165	forsitan
	192	nescio quid
	115	o utinam
	188	sisque precor
Zweiter Daktylus	102, 209	nescio qua
Hexameterschluſs	71	tractabile nanti
	61	velamina membris
	131	laudatissima forma
	87	esto
	9	colendo
	117	dolendo
Pentameterschluſs	138	composuisse tuo
	130	impediendus amor

19.

Anfang des Verses	107	ei mihi
	39	di faciant
	176	atque utinam
	58	quaeque precor
	117	parce precor
	215	nube precor
Vierte Thesis des Hexameters	35, 225	sine

Schluſs des Hexameters	63	miserabile forma
	209	volubile malum
	221	celeberrima nymphis
	219	videto
	125	dolendi
Pentameterschluſs	22	causa feratur amor
	56	causa fuere meae
	126	calliditate puto
	28	ingeniosus Amor
	210	invidiosa notis
	6	erubuisse genas
	220	consuluisse deam

20.

Vierte Thesis des Hexameters 1 sine

Bei einer so auffallenden Übereinstimmung zwischen der Technik Ovids und der der zweifelhaften Heroiden bin ich in meiner frühern Meinung, die angezweifelten Heroiden seien nicht von Ovid geschrieben, sehr wankend geworden und neige ich mich jetzt entschieden der von Riese[1]) mit andern Gründen gestützten Ansicht zu, daſs Ovid die uns erhaltenen Heroiden zu verschiedenen Zeiten verfaſst habe, in einer frühern Periode die acht sicher echten, in einer spätern die übrigen.

---

[1]) Bursians Jahresbericht über die Litteratur zu Ovid 1874 und 1875 p. 234 ff.

Schulnachrichten.

Klasse	
Ia	
OIIa	
UIIa	
UIIa1	
OIIIa1	
OIIIa2	
UIIIa1	
UIIIa2	
Ib	
OIIb	
UIIb	
OIIIb	
UIIIb	
IV 1	
IV 2	
V 1	
V 2	
VI 1	
VI 2	
Lehrerst.	3

Klassen	R
OVII 1	2
OVII 2	2
M VII	2
U VII	2
Lehrerst.	8

1 und 2 P
Zeichenstun
Klassen Ia,
daher zwar
willige Vort

V 2	V 1	V 2	VI 1	VI 2	O VII 1	O VII 2	M VII	U VII	Gef.
									12
									19
									19
									20
									21
									21

3. Übersicht des erteilten Unterrichts im Schuljahre 1885/6.

Gymnasium (A-Klassen).

Prima a. Ia.

Ordinarius Direktor Dr. Schubring.

Religion 2 St. Gelesen im Urtext der zweite Petrusbrief, die Briefe des Paulus an die Philipper und Kolosser und der Hebräerbrief. Kirchengeschichte. Repetition der Bibelkunde. Unterscheidungslehren. — Deutsch 3 St. Beschreibende Seelenlehre. Hans Sachs der hürnen Seufrid, im Anschluß daran Übersicht über die Heldensage; Lessing hamburgische Dramaturgie Stück 29—36, in Verbindung damit Teile aus der Poetik des Aristoteles; die Lehre von den Tropen; Goethes Iphigenie; Geibel Brunhild und Dramaturgische Epistel; Schiller Über das Vergnügen an tragischen Gegenständen, Über die tragische Kunst. Zu Hause gelesen und in der Schule besprochen wurden: Kleist Prinz Friedrich von Homburg; Lessing Minna von Barnhelm, der junge Gelehrte; Goethe Reineke Fuchs; Laurin; Gudrun; Lessing Abhandlungen über die Fabel; Tieck Kaiser Oktavian; Euripides Iphigenie bei den Tauriern; Äschylus Eumeniden; Geibel Heroldsrufe. Vorträge im Anschluß hieran und nach dem Lesebuche über die Zeit von Luther bis auf Geibel. Zehn Aufsätze. — Lateinisch 8 St. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium nebst Reinschrift. 10 Aufsätze. Grammatisch-stilistische Wiederholungen, mündliches Übersetzen aus Lessings Laokoon. 3 St. In der Klasse gelesen Cicero Tusculanen 1 und 5, Tacitus Annalen 1, 16—71, 3—5, privatim und mit Berichterstattung in lat. Sprache Cicero Catil., Läl., Off. 1, erste Hälfte; aus letzterem auch Übungen im Extemporeübersetzen. 3 St. Gelesen und teilweise memoriert Horaz Od. 3, 1—6, 13, 21, 29, 30. 4, 2—9, 12, 14, 15. Säkularl. Sat. 1, 4, 5, 10. Epist. 1, 1, 7, 10. Plautus Capt. 2 St. — Griechisch 6 St. Wiederholung der gesamten Syntax. Wöchentlich Diktate ins Griechische mit augenblicklichen schriftlichen Übersetzungen ins Deutsche. 1 St. Gelesen Platon Euthyphron, Thukydides II, Demosthenes drei olynthische Reden und die erste Rede gegen Philipp, Homer Ilias 1—12, Sophokles Aias uud Philoktetes. Gelernt alle Chöre der Elektra, Antigone und des Aias, außerdem Homer Ilias 1, 1—50 und vieles einzelne aus Homer und Sophokles. 5 St. — Hebräisch, fakultativ 2 St. Teilnehmer im Sommer 8, im Winter 6. Gelesen Judic. 1—18. Psalm 72—80. 90—118. Repetition der Formenlehre. Schriftliche Übungen. — Französisch 2 St. Wiederholung der Grammatik nach Plötz, verbunden mit schriftlichen Übungen; dreiwöchentlich ein Extemporale. Lektüre: Mignet Révolution française, p. I; Molière L'Avare; Racine Britannicus. Unterrichtssprache meist französisch. — Englisch 2 St. Wiederholung der Hauptregeln der Syntax und eingehendere Behandlung der Modi und Participia. Alle 4 Wochen ein Extemporale. Gelesen Macbeth by Shakespeare und Parlamentsreden, herausg. von Perle. Sprech- und Memorier-Übungen im Anschluß an die Lektüre. — Geschichte und Erdkunde 3 St. Die neuere Zeit 1556 bis 1871, Wiederholungen aus der alten Geschichte. Europa und seine Ver-

bindungen mit den anderen Erdteilen. Mathematik 4 St. Zusammenhängende Wiederholung des gesamten Pensums mit besonderer Rücksicht auf die Lösung von Aufgaben. — Physik 2 St. Optik und Wärmelehre. — Chemie, fakultativ 2 St. Teilnehmer 19. Die Metalloide und die leichten Metalle, außerdem Eisen und Arsen. — Turnen 2 St., verbunden mit Ib, OIIa und OIIb. Riegenturnen unter Vorturnern, die in einer besonderen Stunde Unterweisung erhalten.

In allen Klassen treten in bestimmten Zwischenräumen an Stelle der Frei- und Ordnungsübungen Turnspiele, Tauziehen, Stabschieben und im Sommer in Prima und Ober-Sekunda besonders Gerwerfen, ferner an Stelle der Gerätübungen Kürturnen. Am Schluß jedes Semesters werden Leistungsermittelungen angestellt, die bis Quarta im Klettern an der senkrechten Stange und im Freispringen — hoch mit Anlauf — , in Tertia bis Prima im Armwippen am Reck und Barren und im Freispringen — hoch aus dem Stande — bestehen.

Ober-Sekunda a. OIIa.

Ordinarius Oberlehrer Dr. Eschenburg.

Religion 2 St. Bibelkunde des neuen Testaments. Das Kirchenjahr. Gelesen im Urtext die Apostelgeschichte, der Brief des Jakobus, der erste Brief des Petrus und die Briefe des Paulus an die Thessalonicher. — Deutsch 2 St. Gelesen der Nibelunge Not von Str. 1053 an, Walther von der Vogelweide nach der Ausgabe von Schultz. Privatim gelesen Julius Cäsar und Hermann und Dorothea. 10 Aufsätze. Übersicht über die mittelhochdeutsche Litteratur. — Lateinisch 8 St. Lehre vom Gebrauch der substantiva, adiectiva, pronomina und coniunctiones nach Seyffert 202—233; 343—350. Wöchentlich Extemporalien bezw. Exercitien. 6 Aufsätze. Mündliche Uebersetzungen aus Seyffert. 3 bezw. 4 St. Gelesen Livius XXXIII—XXXVI, zur Hälfte privatim. Cicero Cato Maior, pro Milone. Sallust Catilina. Vergil I II. Memoriert I, 1—64. II, 1—70. 5 bezw. 4 St. Griechisch 6 St. Lehre vom Gebrauch der Modi, vom Infinitiv, Particip, von den Relativsätzen, Fragesätzen und den einfachen Negationen nach Curtius, griech. Gramm. §. 507—618. Alle 14 Tage ein Extemporale. Mündliche Übersetzungen aus Böhmes Aufgaben. 2 St. Lektüre von Herodot VI. Lysias *Λόγου καταλύσεως ἀπολογία* und *Ὑπὲρ τοῦ ἀδυνάτου*. Xenophons Memorabilien I 1—3. 2 St. Homer Odyssee 9—24, memoriert 284 Verse. 2 St. — Hebräisch, fakultativ 2 St., verbunden mit UIIa, Teilnehmer im Sommer 11, im Winter 10. Formenlehre nach Nägelsbach. Lektüre nach Stier. Schriftliche Übungen. Französisch 2 St. Grammatik nach Plötz, L. 70—78 und Wiederholung wichtiger Abschnitte, verbunden mit schriftlichen Übungen; dreiwöchentlich ein Extemporale. Lektüre: Récits historiques; La Verre d'Eau, p. Scribe. Einige Gedichte memoriert. Versuche im mündlichen Gebrauche der Sprache. Englisch 2 St. Wiederholung der Grammatik nach J. Schmidt's Elementarbuch und Einführung in die Syntax der Modi und Participia. Vierwöchentlich Extemporalien. Gelesen: The Lady of the Lake by Walter Scott, I—III Canto und the Growth of the English Constitution by E. A. Freeman. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. Gelernt wurde aus The Lady of the Lake, Canto I, v. 1—130. — Geschichte und Erdkunde 3 St. Römische Geschichte mit Einschluß der Kaiserzeit verbunden mit Lektüre wich-

tiger Abschnitte aus Livius, Sallust, Cäsar. Die außereuropäischen Erdteile. — Mathematik 4 St. Potenzen mit gebrochenen Exponenten. Logarithmen. Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Von der Ausmessung der geradlinigen Figuren und des Kreises. Trigonometrie. — Physik 1 St. Mechanik der luftförmigen Körper. Akustik. — Turnen 2 St., verbunden mit Ia und b und OIIb.

Unter-Sekunda a. UIIa.

Ordinarien in Abteilung 1 Oberlehrer Dr. Curtius. in Abteilung 2 Oberlehrer Mollwo.

Religion 2 St. Bibelkunde des alten Testamentes nach Franck. Gelesen das Matthäusevangelium unter Vergleichung wichtiger Stellen der anderen Evangelien und der Anfang der Apostelgeschichte. — Deutsch 2 St. Litteraturkunde nach Herbst. Vorträge. Zehn Aufsätze. Mittelhochdeutsche Grammatik. Laurin. Gelesen in Abt. 1: Gedichte von Uhland, Schiller, Goethe, Maria Stuart, Hermann und Dorothea, Cid; privatim: Götz, Zriny, Jungfrau von Orleans, Herzog Ernst. In Abt. 2: Die Glocke, Die Kraniche des Ibykus, Die Macht des Gesanges, Das Mädchen aus der Fremde, Die Teilung der Erde, Die Jungfrau von Orleans, Der dreißigjährige Krieg, Buch 1 und 2; privatim: Cid, Hermann und Dorothea, Ernst von Schwaben, Götz von Berlichingen. Gelernt wurde die Glocke. — Lateinisch 8 St. Syntax der Modi, Fragesätze, Particip, Gerundium und Gerundivum, Supinum nach Ellendt-Seyffert §. 247—78, 281—309, 316—42. Repetition auch anderer Teile der Syntax. Wöchentlich Extemporalien, bezw. Exercitien. Mündliche Übersetzungen aus Süpfles Aufgaben II, im Sommer 4 St., im Winter 3 St. Gelesen in Abt. 1 und 2: Cicero in Catilin. I—IV, pro Archia, pro rege Deiotaro, pro Marcello. In Abt. 1: Livius XXIV, in Abt. 2: Livius XXIII. Im Sommer 3 St., im Winter 4 St. In Abt. 1: Vergil, Aeneis III. IV 1—235; davon memoriert III 1—120. In Abt. 2: Vergil, Aeneis IX. X 1—307. Davon memoriert IX 1—122. 1 St. — Griechisch 6 St. Syntax nach Curtius §. 361—475b (Subjekt und Prädikat, Artikel, Kasus, Präpositionen, Pronomina). Wiederholung einzelner Abschnitte der Formenlehre. Alle 14 Tage ein Extemporale. Mündliches Übersetzen aus Böhme. 2 St. Xenophon Anab. IV und Hellen. I. II. Lysias XIII. XXII. 2 St. Homer Odyssee 1—8. Gelernt in Abt. 1: 7, 78—132 und ungefähr 200 Verse. Gleichnisse und Werkverse für Formen; in Abt. 2: 3, 102—185 und eine Anzahl kürzerer Stellen und einzelner Verse. — Hebräisch, fakultativ 2 St., verbunden mit OIIa. Teilnehmer im Sommer 12, im Winter 10. — Französisch 2 St. Grammatik nach Plötz, L. 58—70 und L. 37. 38 und Wiederholung von L. 1—57, verbunden mit mündlichen und schriftlichen Übungen. Dreiwöchentlich Extemporalien im Anschluß an die Lektüre. Gelesen in Abt. 1: Histoire de Charles Ier, par Guizot; in Abt. 2: 3 Erzählungen aus: Au coin du feu und aus Les clairières, par Souvestre, sowie: Le Diplomate, par Scribe et Delavigne. Sprech- und Memorierübungen im Anschluß an die Lektüre. Einige Gedichte gelernt. — Englisch 2 St. Grammatik nach J. Schmidts Elementarbuch, §. 21—25 und Wiederholung der §. 1—20. Leseübungen nach phonetischen Principien. Dreiwöchentlich Extemporalien, mit einigen Diktaten

abwechselnd. Gelesen in Abt. 1: Tales of the Alhambra, by W. Irving, nach der Ausgabe von G. Wolpert: in Abt. 2: Dasselbe und Tales of a Grandfather, by W. Scott. Sprech- und Memorierübungen im Anschluß an die Lektüre. Einige Gedichte gelernt. — Geschichte und Erdkunde 3 St. Griechische Geschichte bis Alexander nebst Übersicht über die orientalische Geschichte. Alte Geographie Griechenlands und des Orients. Mitteleuropa im allgemeinen, die Alpen und die voralpine Hochfläche nach Kirchhoff §. 19—31. — Mathematik 4 St. Von der Ähnlichkeit der Figuren. Gleichungen ersten Grades mit mehreren, zweiten Grades mit einer Unbekannten. Potenzen mit negativen Exponenten, Wurzeln. — Physik 1 St. Mechanik der festen und flüssigen Körper. — Turnen 2 St. Freiübungen wie I. Schwenkungen in Sektionen, Aufmarschieren, Abbrechen u. s. w., auch unter Belastung mit dem Eisenstabe. Dauerlauf bis 15 Minuten. Übungen an allen Geräten.

Ober-Tertia a. OIIIa.

Ordinarien in Abteilung 1 Oberlehrer Dr. Feit.
in Abteilung 2 Professor Dr. Hoffmann.

Religion 2 St. Das zweite, vierte und fünfte Hauptstück des Katechismus und die zugehörigen Sprüche. Kirchenjahr. Bibelkunde des neuen Testamentes nach Franck. Gelesen das Lukasevangelium und die Apostelgeschichte. Gelernt in Abt. 1 die Lieder 8, 49, 50, 164, 165, 173, 286, 301, 321, 347, 372; in Abt. 2 die Lieder 49, 165, 286, 321, 347. — Deutsch 2 St. Aufsätze alle 4 Wochen, im ganzen 10, darunter 2 Klassenaufsätze. Grammatik nach Wilmanns. Gelesen und nach Form und Inhalt besprochen wurden ausgewählte poetische und prosaische Stücke aus Hopf und Paulsieks Lesebuch für III, zum Schlusse in Abt. 1 Zrinyi von Körner, in Abt. 2 das Lied von der Glocke von Schiller. 10 Gedichte gelernt. — Lateinisch 8 St. Grammatik nach dem Lehrplan §§. 234—246, 254, 273, 276, 279, 280, 310—312. Mündliche Übersetzungen aus Ostermanns Übungsbuch. Wiederholung der gelernten Vokabeln. Wöchentlich schriftliche Arbeiten, jede dritte als häusliche. 4 St. Gelesen in Abt. 1: Caesar, bell. Gall. VII, bell. civ. I 1—33, III. Ov. Met. VIII 620—724, IV 55—166, X 1—63, 86—142, VII 1—158, IV 604—789, XII 4—38, XI 194—220, XIII 408—575, XIV 772—851, gelernt VIII 183—235; in Abt. 2: Caesar b. Gall. V—VII, 21. b. civ. I. II. Ovid. Met. V 250—571, VIII 183—724, IX 1—272, XII 1—145; memoriert IX 89—154. 4 St. — Griechisch 7 St. Ergänzung und Abschluß der Formenlehre, besonders Verba auf μι und unregelmäßige Verba. Zusammenfassende Repetitionen des früheren Pensums. Wiederholung der Vokabeln nach Stier. Wöchentlich Extemporalien im Anschluß an die Lektüre und das grammatische Pensum. Gelesen Abt. 1: Xen. Anab. IV—VI; Abt. 2: Xen. Anab. IV—VI und VII kursorisch. — Französisch 2 St. Grammatik nach Plötz L. 29—36, 39—57 und Wiederholung von L. 1—28. Dreiwöchentlich Extemporalien, mit Diktaten abwechselnd. Gelesen in Abt. 1: Quatre-Bras et Ligny, par Thiers; in Abt. 2: Histoire de Sindbad le marin, par Galland; Histoire de Charles XII, par Voltaire. Sprech- und Memorierübungen im

Anschluß an die Lektüre. Einige Gedichte gelernt. — Englisch 2 St. Grammatik nach Im. Schmidt I § 1—20, verbunden mit mündlichen und schriftlichen Übersetzungen. Zweiwöchentlich Extemporalien oder Diktate. Lektüre aus dem 2. Teil. Einige Gedichte wurden gelernt. Leseübungen nach phonetischen Principien. — Geschichte 2 St. Deutsche Geschichte von der Reformation bis 1871 nebst den wichtigsten Ereignissen aus der Geschichte anderer Länder. — Erdkunde 2 St. Mitteleuropa mit Ausschluß der Alpen und der voralpinen Hochfläche und physikalische Geographie nach Kirchhoff. — Mathematik 3 St. Geometrie 2 St. Von der Gleichheit der geradlinigen Figuren. Vom Kreise. Anfang der Lehre von der Ähnlichkeit. Arithmetik 1 St. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Potenzen mit ganzen positiven Exponenten. Proportionen. — Naturgeschichte 2 St. Sommer: Die wirbellosen Tiere. Winter: Mineralogie und Elemente der Geologie. — Turnen 2 St. Jede Abteilung für sich. Frei- und Ordnungsübungen wie UIII in größerer Übungsfolge, der Ausfall, erweiterte Übungen mit dem Eisenstabe und Marschieren mit demselben. Dauerlauf bis 12 Minuten. Übungen an allen Geräten.

Unter-Tertia a. UIIIa.

Ordinarien in Abteilung 1 Oberlehrer Schumann.
in Abteilung 2 Oberlehrer Dr. Genzken.

Religion 2 St. Erstes und drittes Hauptstück. Grundlagen der Bibelkunde des alten Testaments. Gelernt wurden 5 Kirchenlieder, die 25 Sprüche aus dem Spruchbüchlein für UIII, einige Psalmen und Weissagungen. — Deutsch 2 St. Grammatik nach Wilmanns. Alle vier Wochen ein Aufsatz, im ganzen 10, darunter 2 Klassenarbeiten. Gelesen und nach Form und Inhalt besprochen wurden ausgewählte poetische und prosaische Stücke aus Hopf und Paulsieks Lesebuch für III. 8 Gedichte gelernt. — Lateinisch 8 St. Vokabeln aus Ostermann, Grammatik nach Ellendt-Seiffert §. 129—201 nach dem Lehrplan. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. Mündliche Übersetzungen aus Ostermann. 4 St. Lektüre in Abt. 1: Caesar bell. Gall. I—III, IV 1—15. Ovid metam. VII 490—660. VIII 611—724. IX 1—88. X 1—63. XI 85—193. Gelernt wurden VIII 611—724 und einige Cäsarkapitel. Lektüre in Abt. 2: Caesar bell. Gall. IV—VI, VII, cap. 1—35, Ovid metam. VIII 152—546. XII 210—444. Gelernt VIII 178—259, einige Cäsarkapitel. — Griechisch 7 St. Grammatik nach Curtius: Deklination, Komparation, Adverbialbildung, Pronomina, Zahlwörter, das Verbum auf ω mit Ausnahme der verba contracta. Aus dem Übungsbuch von Stier: Vokabeln und Übersetzen deutscher und griechischer Abschnitte. Auswendiglernen einzelner Verse. Wöchentlich Extemporalien, ergänzt durch Exercitien. — Französisch 2 St. Grammatik nach Plötz II Lektion 1—28. Alle drei Wochen ein Extemporale, daneben bisweilen kleine Übungsarbeiten. Lektüre aus Lüdeckings Lesebuch I. — Geschichte 2 St. Deutsche Geschichte bis zum Jahre 1555 mit Anschluß der wichtigsten Begebenheiten aus der Geschichte der andern Völker. — Erdkunde 2 St. Die Länder Europas, ausgenommen Mitteleuropa, nach Kirchhoff. — Mathematik 4 St. Geometrie 2 St.: Von der Gleichheit der geradlinigen Figuren; vom Kreise (Mehler §. 38—71). Arithmetik 2 St.: Die vier

Spezies, Zerlegung in Faktoren und leichte Gleichungen ersten Grades. — Naturgeschichte 2 St. Sommer: Botanik. Beschreibung und Bestimmung einheimischer Pflanzen. Winter: Zoologie. Wirbeltiere und Mensch. — Schreiben 1 St. für die Ungeübten. Teilnehmer im Sommer Abt. 1: 10, im Winter 12, Abt. 2: im Sommer 11, im Winter 12. — Turnen 2 St. Jede Abteilung für sich. Freiübungen wie IV, bisweilen unter Belastung mit dem Eisenstabe. Reihungen und Schwenkungen, Kreis- und Sterngehen, Marschieren in Säule und Drehungen im Marsche, Dauerlauf bis 10 Minuten. Übungen an allen Geräten, Schaukelringe finden ansteigend größere Berücksichtigung, Klettern dagegen weniger.

Realgymnasium (B-Klassen).

Prima b. Ib.

Ordinarius Professor Sartori.

Religion 2 St. Wiederholung der Bibelkunde und des Kirchenjahrs. Glaubenslehre. Gelesen der Römerbrief, der 1. Korintherbrief, der Hebräerbrief. — Deutsch 3 St. Logik. Lektüre: Lessings Dramaturgie, Schillers Braut von Messina, Hopf und Paulsiek 2, 2, zweite Hälfte. Im Anschluß daran Litteraturgeschichte. Privatlektüre: Schillers Tell, Lessings Philotas, Minna von Barnhelm, Odyssee und Ilias, übersetzt von Voß, Shakespeares Hamlet und Corneille's Cid. 8 Aufsätze, 2 Klassenarbeiten; wöchentlich ein freier Vortrag. — Lateinisch 4 St. Wiederholung der gesamten Syntax. Wöchentlich Diktate ins Lateinische mit augenblicklichen schriftlichen Uebersetzungen ins Deutsche. 1 St. Gelesen Livius Buch 24 und 25, c. 23—31, Cicero Rede für Sextus Roscius und Cato major über das Alter. 3 St. — Französisch 4 St. Erweiterung der wichtigsten Teile der Grammatik, wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium; mündlich übersetzt: Breitinger Klassiker, Plötz Übungsbuch für die oberen Klassen und Schiller 30jähr. Krieg, Buch II. Gelesen in der Klasse: Corneille, Cinna; Molière, Le Misanthrope; Bossuet, Oraison Funèbre du Prince de Condé; La Harpe, Discours sur l'état des lettres en Europe; Racine, Iphigénie. Privatim: Charles XII, p. Voltaire. Metrik und Synonymik. Unterrichtssprache französisch. 10 Aufsätze. — Englisch 4 St. Wiederholung der wichtigsten Regeln der Grammatik; wöchentlich ein Extemporale oder alle 14 Tage ein Exercitium. Synonymik und Metrik. Lektüre: Shakespeare's Macbeth, Richard II und The Winter's tale, Macaulay's Hist. of England I. Einige Stellen wurden memoriert. Privatlektüre: The Sketch Book von Dickens. — Geschichte und Erdkunde 3 St. Wiederholung der alten Geschichte. Übersicht der französischen Geschichte bis 1740, dann neuere Geschichte 1740—1871. Europa und seine Verbindungen mit anderen Erdteilen. — Mathematik 5 St. Analytische Geometrie der Ebene 2 St. Projektionslehre 1 St.; Repetition der Logarithmenrechnung, Kettenbrüche, diophantische Gleichungen, geometrische und arithmetische Reihen höherer Ordnungen, Kombinationslehre, binomischer Satz, Grundzüge der Wahrscheinlichkeitsrechnung, 2 St. 8 Hausarbeiten, 4 Klassenarbeiten. — Physik 3 St. Lehre vom Licht, von der Wärme, vom Magnetismus und von der Elektricität. Schriftliche Arbeiten im Wechsel mit den mathematischen Arbeiten. — Chemie 2 St. Maß-

analyse. Wiederholung der organischen Chemie. Glas. Thonwaren. Seife. Petroleum. Stöchiometrische Aufgaben. — Zeichnen 2 St. Freihandzeichnen nach Gips 1 St. Geometrisches Zeichnen: Schattenkonstruktionen 1 St. — Turnen 2 St., verbunden mit Ia, OIIa und b.

Ober-Sekunda b. OIIb.

Ordinarius Oberlehrer Dr. Schaper.

Religion 2 St. Bibelkunde: Das neue Testament. Das Kirchenjahr. Gelesen die Apostelgeschichte, Briefe Petri I., Jakobi, Thessalonicher I. II., Philipper, an Timotheus II, Titus und Philemon. — Deutsch 3 St. Lektüre: Nibelungenlied, Teil 1. Walther von der Vogelweide nach Schultz. Privatlektüre mit Vorträgen: Nibelungen, Teil 2, Odyssee, Maria Stuart, Julius Cäsar, Macbeth. Hauptsachen der Litteraturgeschichte des Mittelalters. 10 Aufsätze. — Lateinisch 4 St. Grammatik nach Ellendt-Seyffert §. 163—350, soweit nicht früher schon durchgenommen. Lektüre Liv. I. Cic. or. pro Archia, pro rege Deiotaro, Ovid. Metam. VI und VII mit Auswahl. Extemporalien. — Französisch 4 St. Grammatik nach Plötz: L. 70—78 und Wiederholung wichtiger Abschnitte; wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium und mündlich Wüllenweber zu Ende übersetzt. Gelesen: Herrig, La France littéraire, Lyriker, Buffon und Cuvier. Lamartine, Mort de Louis XVI, 1 und 2; Scribe, Le Diplomate. Racine, Esther. Chöre und Gedichte memoriert. Inhaltsangaben französisch. Privatlektüre: Jeanne d'Arc. — Englisch 3 St. Wiederholung der Grammatik nach Gesenius II. Wöchentlich ein Extemporale oder alle 14 Tage ein Exercitium. Lektüre: Shakespeare's Coriolanus und Macaulay's History of England III. Einige Stellen wurden memoriert. — Geschichte 2 St. Das Mittelalter vom ersten Auftreten der germanischen Stämme bis 1555. — Erdkunde 1 St. Die vier fremden Erdteile. — Mathematik 5 St. Trigonometrie 2 St. im Sommer. Stereometrie 2 St. im Winter. Arithmetik 2 St.: Arithmetische und geometrische Reihen, Zinseszinsrechnung, Rentenrechnung, quadratische Gleichungeu mit einer und mit zwei Unbekannten. Geometrische Konstruktionsaufgaben 1 St. im Sommer. Trigonometrische Aufgaben und Projektionslehre 1 St. im Winter. 6 Hausarbeiten, 4 Klassenarbeiten. — Physik 2 St. Wärmelehre und Mechanik. — Chemie 2 St. Die schweren Metalle. Darstellung der Reaktionen durch Formelgleichungen und stöchiometrische Aufgaben. — Naturgeschichte 2 St. Sommer: Botanik. Betrachtung der wichtigsten Pflanzenfamilien und einiges aus der Anatomie. Winter: Mineralogie und Geologie. — Zeichnen 2 St. Freihandzeichnen nach Gips 1 St. Geometrisches Zeichnen: Perspektive 1 St. — Turnen 2 St., verbunden mit Ia, Ib und OIIa.

Unter-Sekunda b. UIIb.

Ordinarius Oberlehrer Mertens.

Religion 2 St. Genau durchgenommen die Bibelkunde des alten Testaments. Gelesen das Evangelium des Matthäus unter Vergleichung des übrigen evangelischen Berichtes; darauf die Apostelgeschichte bis Kap. 6. — Deutsch 3 St. Gelesen und durchgenommen Jungfrau von

Orleans, Hermann und Dorothea, Ernst von Schwaben, die Glocke. Privatlektüre, die in einzelnen Stunden genauer besprochen wurde, Egmont, Wilhelm Tell, Abfall der Niederlande. Die Glocke, außerdem einzelne Abschnitte aus der Lektüre gelernt. Goethes, Schillers und Uhlands Leben nach Herbst. 12 Aufsätze, darunter 2 Klassenaufsätze. — Lateinisch 4 St. Das für die Klasse aus der Grammatik vorgeschriebene Pensum §. 247—341 durchgenommen und wiederholt. Alle 14 Tage ein aus der Lektüre zusammengestelltes Extemporale. Gelesen Caesar bellum Gallicum I; bellum civile III. — Französisch 4 St. Grammatik nach Plötz, Lekt. 37 u. 38, 58—70; wöchentlich ein Extemporale, Exercitium oder Diktat; mündlich übersetzt aus Wullenweber. Gelesen: Herrig, La France littéraire, Historiker und Lyriker des XIX. Jahrhunderts mit Auswahl. Barante, Jeanne d'Arc; Inhaltsangabe französisch. Einige Gedichte memoriert. — Englisch 4 St. Grammatik nach Gesenius II Lekt. 27—40; wöchentlich ein Exercitium, Extemporale oder Diktat. Lektüre: The Sketch Book von Washington Irving und Black Eyed Susan von Douglas Jerrold. Einige Gedichte wurden memoriert. — Geschichte 2 St. Alte Geschichte. — Erdkunde 1 St. Mitteleuropa, unter besonderer Berücksichtigung des Alpengebietes. — Mathematik 4 St. Geometrie 2 St. Repetiert und erweitert wurde die Lehre von der Ähnlichkeit und die Lehre von der Ausmessung des Kreises (Mehler §. 72—121). Arithmetik 2 St. Schwierigere Gleichungen ersten Grades mit einer und mit zwei Unbekannten, Gleichungen zweiten Grades. Klassenarbeiten im Wechsel mit den Aufsätzen. — Physik im Sommer 3 St., im Winter 2 St. Mechanik, Akustik und die Lehre vom Lichte. — Chemie im Sommer 3 St., im Winter 2 St. Die Metalloide und die leichten Metalle, außerdem Eisen und Arsen. — Naturgeschichte im Winter 2 St. Mineralogie und Geologie. — Rechnen 1 St. Teilnehmer 8. Repetition sämtlicher Rechnungsarten. — Zeichnen 2 St. Freihandzeichnen nach Gips 1 St. Geometrisches Zeichnen: Projektionen 1 St. — Turnen 2 St. wie UIIa.

Ober-Tertia b. OIIIb.

Ordinarius Oberlehrer Dr. Baethcke.

Religion 2 St. Katechismus: 2., 4. und 5. Hauptstück. Bibelkunde: Das neue Testament. Gelernt 18 Bibelsprüche und 5 Gesänge. Gelesen Apostelgeschichte. — Deutsch 3 St. Grammatik nach Wilmanns. Alle 3 Wochen ein Aufsatz, im ganzen 12, darunter 2 Klassenaufsätze. Gelesen und nach Form und Inhalt besprochen wurden poetische und prosaische Stücke aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek für III, sowie Wilhelm Tell. 8 Gedichte wurden gelernt. — Lateinisch 4 St. Repetition und Erweiterung der Kasuslehre. Tempora und Modi. Alle 14 Tage ein Extemporale. Gelesen Caesar de bello Gallico Buch I und II. — Französisch 4 St. Grammatik nach Plötz, Lekt. 28—36, 39—57; alle 14 Tage ein Extemporale, daneben gelegentlich Diktate, auch Exercitien aus Wüllenwebers Übungsbuch. Gelesen Charles XII, Buch V und VI; Gedichte nach Pötschke, Lyrique française, zum Teil memoriert. — Englisch 4 St. Grammatik nach Gesenius II, Lekt. 1—25; alle acht Tage ein Extemporale oder Exercitium, auch gelegentlich ein Diktat. Lektüre: Gantters Chrestomatie mit Auswahl. Einige Gedichte wurden

memoriert. — Geschichte 2 St. Deutsche Geschichte von der Reformation bis 1871 und die wichtigsten Ereignisse aus der Geschichte der außerdeutschen Länder. — Erdkunde 2 St. Mitteleuropa mit Ausschluß der Alpen und physikalische Geographie nach Kirchhoff. — Mathematik 4 St. Geometrie 2 St. Aus Mehlers Elementar-Mathematik die §§. 72—89, 99—107. Arithmetik 2 St. Mehler §§. 125, 127, 128a α, 131—132c. Dazu entsprechende Übungsaufgaben aus Bardeys Aufgabensammlung. — Physik 1 St. Mechanik. — Naturgeschichte 2 St. Im Sommer Botanik. Beschreibung und Bestimmung einheimischer Pflanzen. Im Winter Zoologie: die wirbellosen Tiere. — Rechnen 2 St. Einkaufs- und Verkaufsrechnungen, Kontokorrenten, Kalkulationen und Kalkulationstabellen nach dem Rechenbuche von Rösler und Wilde. — Zeichnen 2 St. Freihandzeichnen nach Modellen, Vorlagen und Gips 1 St. Geometrisches Zeichnen 1 St. — Turnen 2 St. wie OIIIa.

Unter-Tertia b. UIIIb.

Ordinarius Oberlehrer Hupe.

Religion 2 St. Katechismus: 1. und 3. Hauptstück. Bibelkunde: das alte Testament, verbunden mit der Lektüre ausgewählter Abschnitte aus demselben. Gelernt 25 Bibelsprüche und 5 Gesänge. — Deutsch 3 St. Grammatik nach Wilmanns (6. Aufl.) T. I und II, sowie dem grammat. Anhang zum Lesebuch (Hopf und Paulsiek): Der einfache erweiterte Satz. Einzelne Lehren zum Substantivum und Verbum. Dreiwöchentlich Aufsätze, im ganzen 12, darunter 2 Klassenarbeiten. Gelesen und nach Form und Inhalt erklärt wurden prosaische und poetische Stücke aus Hopf und Paulsiek II, 1. 8 Gedichte gelernt. — Lateinisch 5 St. Grammatik nach dem Lehrplan: Das wichtigere aus der Kasuslehre, mit Übungen im mündlichen Uebersetzen in das Lateinische. Zweiwöchentlich Extemporalien im Anschluß an das grammatische Pensum und die Lektüre. 2 St. Gelesen Caesar bell. Gall. I und II. 3 St. — Französisch 4 St. Grammatik nach Plötz II, L. 1—28 und Wiederholung aus früheren Pensen. Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen. Zweiwöchentlich Extemporalien, zuweilen ein Diktat. 2 St. Lektüre: Henri V en France, par Barante. Sprech-, Retrovertier- und Memorierübungen im Anschluß an die Lektüre. Einige Gedichte gelernt. 2 St. — Englisch 4 St. Phonetische Leseübungen und introduktive Grammatik nach den englischen Übersetzungs- und Lesestücken von Gesenius I. Dann auch übersetzt die deutschen Übungen der 1. Reihe. Wöchentlich ein Extemporale, mit Diktaten abwechselnd. Gelesen die Lesestücke des 4. Abschnittes und von den Gedichten 2, 3, 4, 5, 7, 9, 12, 13 gelernt. — Geschichte 2 St. Deutsche Geschichte bis 1555. Das Wichtigste aus der Geschichte der übrigen Völker im Mittelalter. — Erdkunde 2 St. Die Länder Europas ausgenommen Mitteleuropa nach Kirchhoff. — Mathematik 4 St. Geometrie 2 St. Repetiert wurden die Sätze von den Parallelen, von den Dreiecken und von den Vierecken (Mehler §. 1—37). Hinzukommen die Sätze von der Flächengleichheit geradliniger Figuren und vom Kreise (§. 38—71). Arithmetik 2 St. Die vier Grundrechnungsarten, Verwandlung von Summen in Produkte, Heben der Brüche, Addition der Brüche, einfache Gleichungen ersten Grades. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. — Naturgeschichte 2 St. Sommer: Botanik. Beschreibung und Bestimmung einheimischer Pflanzen.

Winter: Zoologie. Wirbeltiere. — Rechnen 2 St. Geld- und Wechselkurs. Wechselarbitragen. Leichte Fakturen und Kalkulationen. — Schreiben 1 St. für die Ungeübten. Teilnehmer im Sommer 14, im Winter 14. — Zeichnen 2 St. Freihandzeichnen nach Modellen und Vorlagen 1 St. Geometrisches Zeichnen 1 St. — Turnen 2 St. wie UIIIa.

Gemeinschaftlicher Stamm.

Quarta. IV.

Ordinarien in Abteilung 1 Oberlehrer Dr. Giske.
in Abteilung 2 Oberlehrer Dr. Schmidt.

Religion 2 St. Kurz durchgenommen und gelernt das dritte, vierte und fünfte Hauptstück des Katechismus. Die zugehörigen Bibelsprüche gelernt; außerdem fünf Kirchenlieder. Genau durchgenommen die Geschichte Jesu und der Apostel nach Zahns biblischen Historien, N. T. §. 13—80. — Deutsch 2 St. Lesen, Erzählen, Memorieren nach Hopf und Paulsiek für IV. Orthographische und Interpunktionsübungen. Grammatik nach Wilmanns I und dem Anhang des Lesebuches. Aufsätze und Diktate abwechselnd alle 14 Tage. — Lateinisch 8 St. Vokabeln nach Ostermann für VI, V, IV. Ergänzung und Abschluß der Formenlehre. Die wichtigsten Punkte der Kasuslehre, Konjunktionen, consecutio temporum, Hauptkonstruktionen des acc. c. inf. und des nom. c. inf. Übersetzungen aus Ostermann für IV. Cornelius Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Cimon, Alcibiades, Dion, Iphicrates, Chabrias, Agesilaus, Eumenes, Phocion, Hamilcar, Cato. Wöchentlich Extemporalien im Anschluß an Lektüre und Grammatik. — Französisch 4 St. Plötz Elementargrammatik Lekt. 60—112, nebst den Lesestücken. Mehrere Lesestücke wurden memoriert. Wöchentlich ein Extemporale oder Diktat, daneben häusliche Übungsarbeiten. — Geschichte 2 St. Geschichte der Griechen bis Alexander und der Römer bis Titus. — Erdkunde 2 St. Die außereuropäischen Erdteile. — Mathematik 2 St. Von den Winkeln und Parallelinien; von den geradlinigen Figuren. — Naturgeschichte 2 St. Sommer: Botanik. Beschreibung und Bestimmung einheimischer Pflanzen. Winter: Zoologie. Säugetiere. Rechnen 4 St., davon 2 obligatorisch, 2 fakultativ. Zusammengesetzte Regeldetri mit direkten und indirekten Verhältnissen, Kettensatz, Zins- und Diskontrechnung. Die fakultativen Stunden wurden benutzt, um die Schüler (26) gewandter und mit den Abkürzungen und Rechenvorteilen vertrauter zu machen. — Schreiben 2 St. Das große und kleine Alphabet, deutsch und lateinisch, in Wörtern und Sätzen. — Zeichnen 2 St. Freihandzeichnen nach Vorlagen, Wandtafeln und Holzmodellen. Anfangsgründe der Perspektive. — Singen 2 St. Dreistimmige Lieder nach Zimmerthal. Dur- und Molltonleiter. Dreiklänge, Septimenaccorde und ihre Umkehrungen. — Turnen 2 St. Beide Abteilungen vereinigt. Zusammengesetzte Freiübungen, auch im Gehen; Übungen mit dem Holzstabe; Reihungen zu Paaren und Vierterreihen; Laufen in verbundener Flankenreihe; Dauerlauf bis 5 Minuten; Marschieren in Säule; Frontmarsch; Reigen. Übungen an den Geräten wie V, außer Schwungseil; dazu Pferd.

Quinta. V.

Ordinarien in Abteilung 1 Oberlehrer Dr. Hausberg.
in Abteilung 2 Hilfslehrer Dr. Droste.

Religion 2 St. Bibl. Geschichte nach Zahns bibl. Historien. Ausgabe B. 1) Altes Testament §. 44—80 mit Ausschluß von 61, 62, 66, 75, 79. 2) Neues Testament §. 1—14. Memoriert wurden: Zweites Hauptstück, zweiter und dritter Artikel. Drittes Hauptstück bis zur dritten Bitte. 6 Kirchenlieder und die 27 Bibelsprüche für V aus dem Spruchbüchlein. — Deutsch 2 St. Grammatik nach Wilmanns I. Repetition der Rechtschreibung. Lektüre nach Hopf und Paulsiek. Alle 14 Tage kleiner Aufsatz oder Diktat. Gelernt wurden 12 Gedichte. — Lateinisch 9 St. Die regelmäßige und unregelmäßige Formenlehre. Einige syntaktische Regeln: Konstruktion der Städtenamen, Acc. c. Inf., Abl. abs. Lektüre nach Ostermann für V. Wöchentlich ein Extemporale. Gelernt wurden die Vokabeln aus Ostermanns Vokabularium für V. — Französisch 4 St. Plötz Elementargrammatik, Lekt. 1—65. Wöchentlich ein Extemporale oder Diktat, daneben häusliche Übungsarbeiten. — Geschichte 1 St. Gelernt die wichtigsten Zahlen der mittleren und neueren Geschichte. Erzählungen von deutschen Sagen und von den bedeutendsten Männern des Mittelalters und der Neuzeit. — Erdkunde 2 St. Kirchhoff Allgemeine Einleitung §. 1—25. Das Wichtigste aus der Globuslehre §. 34—39, 41—44. Länderkunde: §. 48—50. Europa §. 85—92. Die Gebirge und Flüsse Deutschlands. Die hauptsächlichsten Ketten und Pässe der Alpen. Politische Geographie von Mitteleuropa. — Rechnen 4 St. Die Bruchrechnung mit gemeinen und Decimalbrüchen. Die Regeldetri. Eine Stunde ausschließlich Kopfrechnen. — Schreiben 2 St. Das große und kleine Alphabet, deutsch und lateinisch, in Wörtern und Sätzen. — Zeichnen 2 St. Freihandzeichnen nach Wandtafeln und Vorlagen, grad- und krummlinige Figuren, Früchte, Blattformen, Vasen ꝛc. mit Angabe des Schattens. — Singen 2 St. Ein- und zweistimmige Stücke nach Zimmerthal. Durtonleiter. Der Dreiklang und seine Umkehrungen. — Turnen 2 St. Beide Abteilungen vereinigt. Wiederholungen der Freiübungen von VI mit Hinzunahme schwierigerer Übungen und Zusammenüben verschiedener Körperteile. Ordnungsübungen der vorigen Klasse. Marschieren in größerer verbundener Flankenreihe; Taktlaufen auf und von der Stelle; Übungen an den Geräten wie VI, dazu Sturmspringen, Bock und Barren.

Sexta. VI.

Ordinarien in Abteilung 1 Hilfslehrer Reuter.
in Abteilung 2 Hilfslehrer Dr. Schulze.

Religion 2 St. Bibl. Geschichte nach Zahn's bibl. Historien. Altes Testament §. 1—45. Memoriert wurden: Das erste Hauptstück des luth. Katechismus und der erste Artikel des zweiten Hauptstückes; außerdem 10 Kirchenlieder und die 20 Bibelsprüche für VI. — Deutsch 4 St. Rechtschreibung und Interpunktion, sowie die Elemente der Grammatik nach Wilmanns. Lesen und Wiedererzählen prosaischer und poetischer Abschnitte aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek für VI. 13 Gedichte wurden auswendig gelernt. Wöchentlich Diktate. 4 Aufsätze. —

Lateinisch 10 St. Formenlehre nach Ellendt-Seyfferts Grammatik. Vokabeln nach Ostermanns Vokabularium für VI. Übersetzen und Retrovertieren deutscher und lateinischer Sätze, sowie zusammenhängender Stücke aus Ostermanns Übungsbuch für VI. Wöchentlich Klassen-Extemporalien. Häusliche Übungen im schriftlichen Übersetzen meist aus dem Deutschen ins Lateinische. — Geschichte 1 St. Erzählungen aus Sage und Geschichte der alten Welt. Einprägung der wichtigsten Jahreszahlen aus der alten Geschichte. — Erdkunde 2 St. Geographische Vorbegriffe (§. 1—31), das Hauptsächlichste aus der Globuslehre (§. 32—44). Länderkunde (§. 46—49). Die vier außereuropäischen Erdteile nach Kirchhoffs Schulgeographie (§. 51—58; 59—70; 71—77; 78—84). — Rechnen 4 St. Die vier Species in benannten Zahlen und die Anfänge der Regeldetri. Eine Stunde diente ausschließlich dem Kopfrechnen. — Schreiben 3 St. Das große und kleine Alphabet, deutsch und lateinisch, in Wörtern und Sätzen. — Zeichnen 2 St. Freihandzeichnen nach Wandtafeln: leichte grad- und krummlinige, meistens in ein Quadrat passende Figuren und Flachornamente. — Singen 2 St. beide Abteilungen verbunden. Jimmerthals Gesanglehre Heft I wurde durchgenommen. Einstimmige Lieder aus dem Lüb. Liederbuch Heft II wurden geübt und die Texte memoriert. — Turnen 2 St. Beide Abteilungen vereinigt. Einfache Gliederübungen auf der Stelle, als Arm-, Rumpf- und Beinbewegungen. Bildung der Stirn- und Flankenreihe. Drehen auf der Stelle; leichte Gangarten, besonders Marschieren in verbundener Flankenreihe. Anfangsübungen im Freispringen, Tiefspringen, Klettern, am Schwebebalken, Schwungseil, an der senkrechten, schrägen und wagerechten Leiter, am Reck und an den Schaukelringen.

Vorschule.

Ober-Septima. O VII.

Ordinarien in Abteilung 1 Lehrer Grube.
in Abteilung 2 Lehrer Utermarck.

Religion 2 St. Geschichten des alten und neuen Testaments nach Zahns bibl. Historien. Gelernt wurden die Gebote, sowie die Gesänge Nr. 329, 11, 101 und 326. — Deutsch 4 St. Einleitende Vorübungen zur Grammatik hinsichtlich der Kenntnis und Unterscheidung der hauptsächlichsten Wortarten, sowie der Grundzüge der Flexion. Die Rechtschreibung wurde durch Buchstabieren, durch Diktate und nach einigen leicht verständlichen Regeln praktisch geübt. Wöchentlich zwei Hausarbeiten. — Lesen 4 St. Lese- und Memorierübungen aus dem Lesebuch von Paulsiek. — Anschauung 2 St. Hiesige Pflanzen und Tiere. — Erdkunde 2 St. Erweiterte Heimatskunde; Provinz Schleswig-Holstein, Hannover und Grßhzt. Mecklenburg. — Rechnen 4 St. Die vier Rechnungsarten in unbenannten Zahlen, Resolvieren benannter Zahlen. Wöchentlich eine Stunde Kopfrechnen und zwei schriftliche Hausarbeiten. — Schreiben 4 St. Das Alphabet, deutsch und lateinisch, in Reihenvorschriften. Wöchentlich zwei Hausarbeiten: Abschreiben von Lesestücken, ebenfalls deutsch und lateinisch. — Zeichnen 2 St. Gebundenes Zeichnen in Heften mit Punktsystem. Singen und Turnen 2 St. Einstimmige Lieder aus dem ersten lüb. Liederheft. Auswendiglernen der Liedertexte. Frei- und Ordnungsübungen; Spiele.

Mittel-Septima. M VII.

Ordinarius Hilfslehrer Brüning.

Religion 2 St. Ausgewählte Geschichten des alten und neuen Testaments. Im Anschluß daran wurden einige leichte Bibelsprüche und die Kirchenlieder Nr. 47, 59 und 187 des Lüb. Gesangbuches gelernt. Übung im Wiedererzählen. — Deutsch 4 St. Übungen im Ab- und Aufschreiben und sonderlich im Buchstabieren. Große Anfangsbuchstaben, Silbentrennung u. dgl. m. Diktate. Wöchentlich zwei Hausarbeiten. — Lesen 6 St. Leseübungen nach dem Lüb. Lesebuche 1. und 2. Stufe. Behandlung von Musterstücken und Memorieren einiger Gedichte. Zu jeder Stunde etwas im Hause lesen. — Anschauung 2 St. Heimatkunde; die Stadt Lübeck ohne die Vorstädte wurde durchgenommen. — Rechnen 4 St. Addition, Subtraktion und Multiplikation mit unbenannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenraume. 1 × 1 und 1 : 1. Zu jeder Stunde eine kleine Hausaufgabe. — Schreiben 2 St. Baer's Schreibhefte, deutsch und lateinisch je Nr. 1–4, wurden durchgeschrieben. — Singen und Turnen 2 St. Einstimmige Lieder aus dem Lüb. Liederbuche Heft I. Frei- und Ordnungsübungen. Spiele.

Unter-Septima. U VII.

Ordinarius Hilfslehrer Lichtwark.

Religion 2 St. Eine Auswahl von Geschichten des alten und neuen Testaments. Einige leichte Liederverse und Sprüche wurden gelernt. — Deutsch 2 St. Abschreiben aus der Fibel, später aus dem Lesebuch. Im Winterhalbjahr leichte Diktate. Buchstabierübungen. — Lesen 6 St. Von den Anfangsgründen bis zum zusammenhängenden Lesen. Verschiedene Gedichte aus dem Lesebuch wurden gelernt. Täglich zu Hause überlesen. — Anschauung 2 St. Im Anschluß an die Bilder von Wilke: Die Beschäftigungen der Menschen in Stadt und Dorf, Feld und Wald, Haus und Hof. Einiges aus der Zeitrechnung; Orientieren auf der Uhr. — Rechnen 4 St. Es wurde der Zahlenraum von 1 bis 20 ganz und im Zahlenraume von 1 bis 100 die Addition und Subtraktion unter Berücksichtigung aller Fälle behandelt. Wöchentlich zwei Hausarbeiten. Kein Regelrechnen. — Schreiben 4 St. In Verbindung mit dem Lesen: Einübung der Buchstabenformen (deutsch und lateinisch). Abschreiben aus der Fibel und dem Lesebuch. Im Winterhalbjahr Übungen im Schreibbuch. Wöchentlich vier Hausarbeiten. — Singen und Turnen 2 St. Einübung kleiner Lieder aus dem Lüb. Liederbuch, Heft I, Frei- und Ordnungsübungen. Spiele.

Der übrige technische Unterricht.

Zeichnen. Aus den Gymnasialklassen Ia bis UIIIa2 nahmen am fakultativen Zeichenunterrichte teil im Sommer 6 Schüler aus OIIa, 1 aus UIIa1, 2 aus UIIa2, 9 aus OIIIa1, 8 aus OIIIa2, 6 aus UIIIa1, 9 aus UIIIa2, im Winter 5 aus OIIa, 2 aus UIIa1, 1 aus UIIa2, 11 aus OIIIa1, 10 aus OIIIa2, 6 aus UIIIa1, 9 aus UIIIa2, außerdem freiwillig aus den Realklassen im Sommer 2 Schüler aus OIIIb, im ganzen 43 Schüler

im Sommer und 44 Schüler im Winter. Die fähigeren Schüler zeichneten Ornamente, Hände, Füße und Büsten nach Gips, die übrigen nach Holzmodellen, auch Ornamente, Tiere, Baumschlag, Köpfe nach Vorlagen.

Gesang. Die aus den Klassen I—III zusammengesetzte Chorgesangklasse zählte zu Anfang des Sommers 146 von 288 Schülern im ganzen, wozu aus IV 8 kamen, gesamt 154, zu Anfang des Winters 137 von 278 Schülern, wozu aus IV 12 kamen, gesamt 149. Geübt wurden Volks- und patriotische Lieder, Bachsche Choräle, Hymnen von Haydn, Lieder von Beethoven, Mendelssohn u. a., alles ohne Begleitung mit Ausnahme der Haydnschen Stücke. Proben wurden abgelegt bei den Schulfeierlichkeiten zu Ostern, am Schulfest, bei der Bugenhagen- und der Sedanfeier.

4. Aufsatz-Themata in den oberen Klassen.

Gymnasium.

Aufgaben bei der Entlassungsprüfung. Michaelis. Deutsch: Wer die Geschichte durchforscht, muß die Poesie als einen der wichtigsten Hebel zur Erhöhung des Menschengeschlechtes, ja als wesentliches Erfordernis für dessen Aufschwung anerkennen. Lateinisch: Neque turpis mors forti viro potest accidere neque immatura consulari neque misera sapienti. Cic. Cat. IV. Griechisch: Platon Phaedon Kap. 66 und von Kap. 67 7 Zeilen. Hebräisch: Judica 16, 22—30. Mathematik: 1. Ein Dreieck zu konstruieren aus einem Winkel, seiner Halbierungslinie und dem Verhältnis der einschließenden Seiten. 2. Ein Dreieck zu berechnen aus zwei Winkeln und dem Radius des einbeschriebenen Kreises. $\alpha = 47^\circ 55' 30''$. $\beta = 36^\circ 52' 12''$, $\varrho = 8924$. 3. Wie groß ist das spezifische Gewicht einer massiven Kugel, die im Wasser mit $^3/_4$ ihrer Oberfläche einsinkt? 4. Eine Gemeinde hat eine Anleihe von 50000 ℳ. gemacht. Wie viel wäre jährlich aufzuwenden, um die Schuld in 20, wie viel, um dieselbe in 40 Jahren zu tilgen? — **Ostern.** Deutsch: Was ist tragisch? Lateinisch: Quo iure Horatius eas virtutes, quas sex primis carminibus libri tertii Romanis commendet, vere Romanas esse arbitratur? Griechisch: Thukydides I 98—101. Hebräisch: Psalm 33, 1—9. Mathematik: 1. Ein Dreieck zu konstruieren aus einer Seite, dem unteren Abschnitt der zugehörigen Höhe und dem gegenüberliegenden Winkel. 2. Von einem Dreieck sind bekannt der Inhalt, der Radius des einbeschriebenen Kreises und eine Seite, wie berechnet man den gegenüberliegenden Winkel? Beispiel: $\triangle = 274110$, $\varrho = 219,825$, $\alpha = 984,81$. 3. Wie groß sind die Radien der Grundflächen eines abgestumpften Kegels, dem sich eine Kugel vom Durchmesser d einbeschreiben läßt, wenn die Summe der Grundflächen gleich der Kugeloberfläche ist? 4. $72x^4 - 306x^3 + 469x^2 - 306x + 72 = 0$.

Deutsche Aufsätze.

Ia. 1. Die Bedientenrollen in Lessings Minna von Barnhelm. 2. Das Gedächtnis. Eine psychologische Wiederholung. 3. Der Fünfkampf. Eine epische Episode a) in Jamben, b) in Hexametern, c) in der alten Nibelungenstrophe, d) in Stabreimen. 4. (Aufgabe der Michaelis-Prüfung.) 5. Wie gelangt Lessing zu seiner Definition der Fabel? 6. ‚Die Fabel ist es, die den

Dichter vornehmlich zum Dichter macht.' Dramaturgie, Stück 38. 7. ‚Τὸ εὖ μεταφέρειν τὸ τὸ ὅμοιον θεωρεῖν ἐστίν.' Arist. Poet. 22. 8. Was erinnert in Goethes Iphigenie an ein Drama des Altertums? (Klassenarbeit.) 9. Ein Vergleich zwischen Geibels Brunhild und dem ersten Teil der Nibelungen. (Klassenarbeit.) 10. (Aufgabe der Oster-Prüfung.)

OIIa. 1. Warum konnte Alexander das persische Reich so schnell erobern? 2. Das Grundstück des Löwenwirtes nach Goethes Hermann und Dorothea. 3. Der Apotheker in Goethes Hermann und Dorothea. 4. Warum läßt Homer den Odysseus seine Irrfahrten selbst erzählen? 5. Was erweckt unsere Sympathieen für den Karthager Hannibal? (Klassenaufsatz.) 6. Der Handschuh, ein Gegenstück zum Taucher. 7. Des Helden Name ist in Erz und Marmorstein So wohl nicht aufbewahrt, als in des Dichters Lied. 8. Die Hauptgegner der Burgunden in ihrem letzten Kampfe. 9. Inhalt und Gedankengang des Waltherschen Gedichtes „Der Welt Lohn". (Klassenaufsatz.) 10. Walther von der Vogelweide als vaterländischer Dichter.

UIIa1. 1. Welche Züge elbischen Wesens treten in den besprochenen Dichtungen hervor? 2. Wodurch hat der Lord von Edenhall seinen Untergang verschuldet? 3. Wie sind die griechischen Helden in Schillers Siegesfest charakterisiert? (Klassenarbeit.) 4. Metrische Uebersetzung von Odyssee β 337—360. 5. Das Unglück, das ist der Boden, wo das Edle reift. Körners Zrinyi V 4. 6. Schilderung der Örtlichkeit in Goethes Hermann und Dorothea. 7. Kaiserin Gisela. 8. Ein Vergleich des Cid mit Götz von Berlichingen. (Klassenarbeit.) 9. Über die epitheta ornantia im fünften Buch der Odyssee. 10. Höfische Zucht, nach dem Laurin geschildert.

UIIa2. 1. Die Handlung der ersten sechzehn Romanzen in Herders Cid. 2. Schillers Gestaltung der Sage von Ibykos. 3. Thibauts und Raimonds Ansichten über Johanna. 4. Athene bei Telemach. 5. Wie erklärt Schiller die allmähliche Ausdehnung des dreißigjährigen Krieges? 6. Die Wirtschaft zum goldenen Löwen und das Städtchen. 7. Die Höhepunktsscene in Schillers Jungfrau von Orleans. (Klassenarbeit.) 8. Das Treiben der Freier während Odysseus' Abwesenheit. 9. Metrische Übersetzung von Odyssee ε 380—400. 10. Die Haupthandlung in Uhlands Ernst von Schwaben. (Klassenarbeit.)

Lateinische Aufsätze.

Ia. 1. a. Crassus in primo libro Ciceronis scripti, quod inscribitur De Oratore, quae ad summam eloquentiam adipiscendam necessaria esse censeat. b. Coniuratio Catilinaria secundum Sallustii Catilinam breviter exponatur. 2. Recte Cicero sua diligentia virtuteque coniurationem se oppressisse gloriatus est. 3. Ne si intereant quidem animi, quicquam mali esse in morte. (Klassenarbeit.) 4. Feriunt summos fulgura montes. 5. Eiusdem pars altera. 6. Neque turpis mors forti viro potest accidere neque immatura consulari neque misera sapienti. (Abituriententhema.) 7. Horatii carmina sex illa, quae feruntur Romana, quibus inter se contineri videantur sententiis. 8. Cicero quinto libro Tusculanarum disputationum id, quod sibi proposuit, qua ratione demonstrat? 9. Vt parentium saevitia sic patriae patiendo ac ferendo lenienda est. (Klassenarbeit). 10. Quo iure Horatius eas virtutes, quas sex primis carminibus libri tertii Romanis commendet, vere Romanas esse arbitratur? (Abituriententhema.)

OIIa. 1. Quae, ut in regnum rediret, molitus sit Tarquinius, Livio auctore enarretur. 2. De Cn. Marcio Coriolano. 3. Quae in Odyssea de Agamemnone afferuntur, certo ordine componantur. 4. Cur Vergilius Aeneam Carthaginem deferri facit? 5. Bellum inter Antiochum, regem Syriae, et Romanos gestum quomodo ortum sit, Livio auctore enarretur. 6. De bello Caesaris cum Aremoricis gesto.

Realgymnasium.

Aufgaben bei der Entlassungsprüfung. Deutsch: Wie entwickelt Lessing in seiner Minna von Barnhelm den Charakter Tellheims durch die Gegenüberstellung der drei anderen Soldaten? Lateinisch: Livius XXIX cap. 29 §. 4 — cap. 30 §. 9. — Französisch: Dans quelles occasions Alceste fait-il voir sa trop grande franchise et quelles en sont les suites fâcheuses pour lui? (d'après Molière). Mathematik: 1. Um einen Centralkörper bewegt sich in kreisförmiger Bahn ein Planet in einem Abstande von 153 Mill. Kilometer. In gleicher Ebene kreist um denselben Körper ein Komet in parabolischer Bahn, der sich ihm bis auf 50 Mill. Kilometer nähert. Wo schneiden sich die Bahnen beider Körper? 2. Ein laut Zettel am 4. Februar vormittags 11 Uhr (Washingtoner Zeit) im Golfstrom auf 80° 1′ Länge westlich von Paris und 28° 3′ n. Br. ausgeworfene Flasche wird von einem Schiffe in der Höhe von Cap Hatteras auf 74° 20′ w. Länge (P.) und 35° 11′ n. Br. am 16. Februar nachmittags 6½ Uhr (W. Z.) aufgefunden. Welche mittlere Geschwindigkeit hat danach der Golfstrom auf dieser Strecke? 3. Wie groß ist die Kante einer regulären dreiseitigen Pyramide, deren Oberfläche gleich der Gesamtoberfläche einer Halbkugel (r = 7 m) ist? 4. Welche Werte haben die Unbekannten der Gleichungen

$$3x + 4y + 5z = 26$$
$$4x - 5y + 6z = 12$$
$$5x + 6y - 7z = -4.$$

Physik: 1. Bei Wien hat die Wassermasse der Donau, wenn Hochwasser ist, einen Querschnitt von 3580 qm, bei mittlerem Wasserstande einen Querschnitt von nur 1380 qm. Im ersteren Falle legt das Wasser in der Sekunde 1,9 m zurück, im zweiten 1,5 m. Wie viel Pferdekräfte hat danach die Donau bei Hochwasser mehr als bei Mittelwasser? 1 Pferdekraft = 75 Meterkilogramm. 2. Bei den Bemini-Inseln in der Meerenge von Florida beträgt die Breite des Golfstromes 37 000 m, die mittlere Tiefe 320 m, der vom Wasser in einer Stunde zurückgelegte Weg 5550 m. Wie viel Liter Wasser von 25° C. können in jeder Sekunde zum Sieden gebracht werden, wenn 25 Prozent der hier im Golfstrom vorhandenen lebendigen Kraft darauf verwendet würden?

Deutsche Aufsätze.

Ib. 1. Tells Monolog erläutert und begründet. 2. Die Kaiserproklamation in Versailles. (Metrische Aufgabe.) 3. Durch welche Beweggründe suchen im 9. Buche der Ilias die Gesandten den Achilleus umzustimmen? 4. Inwiefern ist der Satz wahr: Über den Geschmack ist nicht zu streiten? (Klassenarbeit.) 5. Was ist über das Auftreten von Göttern und Geistern in der Tragödie zu urteilen? 6. Wie hat Lessing die dramatischen Einheiten in seiner Minna von Barnhelm beobachtet? 7. Darlegung der wichtigsten Lehren der Aristotelischen Poetik, insofern

sie in Lessings Dramaturgie Berücksichtigung gefunden haben. 8. Welchen Einfluß übt das Schicksal in Schillers Braut von Messina? 9. Welche Themata behandelt Klopstock in den in der Klasse gelesenen Oden? 10. Gang der Handlung in der Braut von Messina. (Klassenarbeit.)

OIIb. 1. Schilderung des Odysseus nach dem 5. Buche der Odyssee. 2. Die Phäaken. 3. Synonyma des Sprechens. 4. Die Exposition in Maria Stuart. 5. Drei Kiele kenn' ich, die gewaltig sind. (Klassenarbeit.) 6. Warum schließt Maria Stuart nicht mit dem Tode der Heldin? 7. Brutus' und Cassius' Beweggründe. 8. Siegfried. 9. Wodurch wird Macbeth zur Ermordung Duncans getrieben? 10. Über den Bau des Dramas.

UIIb. 1. Chamissos Gedicht „Das Schloß Boncourt". 2. Darstellung der bedrängten Lage Karls VI. in den sieben ersten Scenen des ersten Aufzuges in Schillers Jungfrau von Orleans. 3. Ferdinand, der Sohn des Herzog von Alba, in Goethes Egmont. 4. Welches ist der Zweck des lyrischen Anfanges von Schillers Wilhelm Tell? 5. Vergleich zwischen Hedwig, der Gattin Tells, wie Schiller dieselbe im ersten Auftritt des dritten Aufzuges darstellt, und Gertrud, der Gattin Stauffachers. 6. Hermanns Eltern, nach dem ersten Gesange von Goethes Hermann und Dorothea. (Klassenarbeit.) 7. Hermann und seine Mutter nach Goethes Darstellung im vierten Gesange von Hermann und Dorothea. 8. Philipp II. nach Schillers Darstellung in dem ersten Buche seiner Geschichte des Abfalls der Niederlande. 9. Der 3. Januar 1886, ein Gedenktag von hoher Bedeutung für uns Deutsche. 10. Von der Stirne heiß rinnen muß der Schweiß, soll das Werk den Meister loben; doch der Segen kommt von oben. 11. Charakteristik des Apothekers in Goethes Hermann und Dorothea. 12. Wie tritt uns Herzog Ernst von Schwaben in den beiden ersten Aufzügen des gleichnamigen Dramas von Uhland entgegen? (Klassenarbeit.)

Französische Aufsätze.

Ib. 1. Questionnaire sur les trois premiers chapitres de Charles XII, p. Voltaire. 2. Les deux premiers actes de Cinna, p. Corneille. 3. Cinna et Maxime (d'après Corneille). 4. Éloge de Pierre le Grand. 5. Bataille de Narva. (Klassenarbeit.) 6. Le premier acte du Misanthrope, p. Molière. 7. Quelle part prend Oronte à l'action dans le Misanthrope? 8. Comment et dans quelles occasions le prince de Condé a-t-il fait voir sa valeur? (d'après Bossuet). 9. Les vertus de l'empereur Auguste (d'après Corneille). 10. Comment Agamemon excite-t-il notre pitié au premier acte d'Iphigénie? (Racine). Klassenarbeit.

OIIb. 1. Louis XVI au Temple. 2. La mort de Louis XVI. (Lamartine.) 3. Esther d'après Racine. 4. La morte dė Jeanne d'Arc. (Barante et Delavigne.)

5. Bibliothek und Lehrmittel.

Für die Schulbibliothek wurden angeschafft die Fortsetzungen von folgenden Zeitschriften: Annalen der Physik und Chemie. N. F. Bd. 24-26. Beiblätter zu den Annalen der Physik und Chemie. Bd. 9. — Journal für die reine und angewandte Mathematik. Bd. 98-99. — Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. Bd. 16. — Naturforscher. Bd. 18. — Petermann's Mitteilungen. Bd. 31 nebst Ergänzungs-

heft 77-80. — Zeitschrift für Schul-Geographie. Bd. 7, 1-4. — Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen. Jahrgang 1885. — Lehrproben und Lehrgänge aus der Praxis der Gymnasien und Realschulen. Heft 3-5. — Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. Bd. 131-32 nebst Supplementband 14, 2. — Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands. Jahrgang 6. 1885. — Hermes, Zeitschrift für classische Philologie. Bd. 20. — Rheinisches Museum für Philologie. Bd. 40 nebst Ergänzungsheft. — Philologus Bd. 44 nebst Supplement 5, 1. Philologischer Anzeiger. Bd. 15, 2-12. — Jahresbericht über die Fortschritte der classischen Alterthumswissenschaft. Jahrgang XII, 1-12. XIII, 1-2. — Archiv für das Studium der neueren Sprachen. Bd. 73-74. — Englische Studien, Organ für englische Philologie. Bd. 8. — Monatsschrift für das Turnwesen. Bd. 4. — Wetterberichte der deutschen Seewarte. Jahrgang 10. — Ferner: Engelmann, Grammatik der deutschen Sprache. 6. Aufl. Bamberg 1884. — Heyse, Leitfaden zum gründlichen Unterrichte in der deutschen Sprache. 25. Aufl. Hannover 1885. — Lattmann, Grundzüge der deutschen Grammatik. 5. Aufl. Göttingen 1882. — Sommer, kleine deutsche Sprachlehre. 7. Aufl. Paderborn 1884. — Meusel, lexicon Caesarianum. Fasc. 3. Berolini 1885. — Seelmann, die Aussprache des Latein nach physiologisch-historischen Grundsätzen. Heilbronn 1885. — Jordan, Topographie der Stadt Rom im Alterthum. Bd. I. Abth. 2. Berlin 1885. — Buchholz, die homerischen Realien. Bd. 3. Abth. 2. Leipzig 1885. — Cohausen, Cäsars Rheinbrücken. Leipzig 1867. — Denkmäler des klassischen Altertums zur Erläuterung des Lebens der Griechen und Römer, her. von Baumeister. Lief. 14-26. München 1885. — Duruy, Geschichte des römischen Kaiserreichs. Aus dem Französischen übersetzt von Hertzberg. Lief. 7-27. Leipzig 1885. — Hellwald, Frankreich in Wort und Bild. Heft 12-29. Leipzig 1885. — Thieme-Preußer, neues vollständiges kritisches Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache. Neue Aufl. von Wesseley. 2 Teile. Hamburg 1883. — Lehmann, Lehr- und Lesebuch der französischen Sprache nach der Anschauungs-Methode. 1-3. Stufe. Mannheim und Straßburg 1881-83. — Münch, zur Förderung des französischen Unterrichts auf Realgymnasien. Heilbronn 1883. — Krebs, die Physik im Dienste der Wissenschaft, der Kunst und des praktischen Lebens. Stuttgart 1884. — Wiedemann, die Lehre von der Elektricität. Bd. 4. Braunschweig 1885. — Friedrich Ludwig Jahn's Werke her. von Euler. Bd. 2. Lief. 9-10. Hof 1885. — Lukas, der Turnunterricht an den Realschulen Österreichs. Heft 1. Wien 1884.

Für die Schülerbibliothek wurden angeschafft: Ninck, auf biblischen Pfaden. Reisebilder aus Ägypten, Palästina, Syrien, Kleinasien, Griechenland und der Türkei. 2. Hälfte nebst Anhang. Hamburg 1885. — Schäfer, Geschichte der deutschen Litteratur des 18. Jahrhunderts, her. von Muncker. Leipzig 1885. — Weitbrecht, Simplizius Simplizissimus, der Jäger von Soest. Ein Soldatenleben aus dem dreißigjährigen Kriege. Kreuznach 1885. — Hepp, Schillers Leben und Dichten. Mit Abbildungen. Leipzig 1885. — Rüdiger, die letzten Marienbilder. Eine Lübecker Künstlergeschichte. Hamburg und Leipzig 1886. — Osterwald, Sang und Sage. Erzählungen aus Deutschlands Vorzeit. Kreuznach 1885. — Köppen, deutsche Kaiserbilder aus dem Mittelalter. Kreuznach 1885. — Brosien, Karl der Große. Mit 23 Abbildungen. — Treske, das Hohenzollernhaus. Geschichte der brandenburgisch-preußischen Regenten. Leipzig 1884. — Otto, der große König und sein Rekrut. 6. Aufl. Leipzig 1882. — Müller General-

feldmarschall Graf Moltke 1800-85. Volksausgabe. Stuttgart 1885. — Wiermann, Generalfeldmarschall Graf Moltke. Mit Portrait. Leipzig 1885. — Höcker, die Brüder der Hansa. Historische Erzählung aus der Blütezeit des norddeutschen Kaufmannsbundes. Leipzig 1886. — Lackowitz, Mozart. Leben und Schaffen eines großen Künstlers, der reiferen Jugend geschildert. Berlin 1885. — Schmidt, Homers Iliade, für die Jugend erzählt. Illustriert von Kaulbach. 8. Aufl. Leipzig. — Hertzberg, Athen. Historisch-topographisch dargestellt. Mit Plan. Halle 1885. — Imhoof-Blumer, Portraitköpfe auf antiken Münzen hellenischer Völker. Leipzig 1885. — Baumgarten, die außereuropäischen Völker. Scenen aus dem Volksleben und kulturgeschichtliche Darstellungen. Kassel 1885. — Keil, von der Schulbank nach Afrika. Irrfahrten zweier deutschen Knaben. Kreuznach 1885. — Stanley, der Kongo und die Gründungen des Kongostaates. Aus dem Englischen. Leipzig 1885. — Werner, drei Monate an der Sklavenküste. 2. Aufl. Stuttgart 1885. — Wörishöffer, durch Urwald und Wüstensand. Bielefeld und Leipzig 1886. — Reichenbach, kleines Gemälde der Welt. Darstellung der Grundzüge der Naturkunde. 2 Bde. Berlin 1885. — Dammer, der Naturfreund. Anleitung zur wissenschaftlichen Beschäftigung im Hause für Freunde der Naturwissenschaft. Berlin und Stuttgart 1885. — Das neue Universum. Die interessantesten Erfindungen und Entdeckungen auf allen Gebieten. Bd. 6. Stuttgart 1885. — Stöckhardt, die Schule der Chemie oder erster Unterricht in der Chemie. 19. Aufl. Braunschweig 1881. — Straßburger, das kleine botanische Praktikum für Anfänger. Mit 114 Holzschnitten. Jena 1884. — Thomé, Flora von Deutschland, Österreich und der Schweiz in Wort und Bild. Bd. I. Lief. 1-6. Gera 1885. — Graber, die äußeren mechanischen Werkzeuge der Tiere. Bd. 1. Die Wirbeltiere. Leipzig und Prag 1886. — Hoffmann, der neue deutsche Jugendfreund. Jahrgang 1885. Stuttgart. — Höcker, Denksteine. Biographien berühmter Männer für die Jugend bearbeitet. Bd. 1-3. Leipzig 1884. — Vaterländische Geschichts- und Unterhaltungsbibliothek: Bd. 13. Höcker, Märkisch Blut. Bd. 14. Wunschmann, der Kommandant von Spandau. Bd. 15. Jahncke, Kurbrandenburg in Afrika. Breslau. — Universalbibliothek für die Jugend: Bd. 160-62. Strickland, ausgewählte Erzählungen. Aus dem Englischen von Plieninger. Bd. 170-71. Plieninger, Hülfe in der Not. Stuttgart. — Schupp, das Nationaldenkmal auf dem Niederwald. Wiesbaden 1886.

Ferner erhielt die Bibliothek an Geschenken:

Von einem Hohen Senate: Die Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit in deutscher Bearbeitung. Lief. 74-77. Jahrh. VI 3. XII 14. 14a. XIV 5. — Vom Oberschulkollegium: Holzweißig Lateinische Schulgrammatik. Hannover 1885. — Von der hiesigen geographischen Gesellschaft: deren Mitteilungen. Heft 2-7. Lübeck 1883-85. — Aus dem Nachlaß von Herrn Pastor Bang: Düntzer, Erläuterungen zu Goethes Werken. Bd. 1-11. Jena 1855-59. — Vom Kgl. Preuß. Kultusministerium: Verzeichnis der Vorlesungen an den preußischen Universitäten. Sommer und Winter 1885, lateinisch und deutsch. — Von der Universität Kiel: Verzeichnisse des Personals und der Vorlesungen. Sommer und Winter 1885, Sommerhalbjahr 1886. — Von der Universitäts-Bibliothek zu Rostock: 17 akademische Schriften von 1884/5. — Von der Herzogl. Technischen Hochschule zu Braunschweig: Programm für 1885/6.

Von den Herren Verfassern: A. Börner in Breslau: Hohenzollern-Lied, für gemischten Chor. — Adolf Henze in Neustadt-Leipzig: Musterbuch von Schreibheften für mehrklassige Schulen. — Rob. Brendel in Berlin: Tschirch Erläuterungen zu den botanischen Modellen von R. Brendel. 1885. — Serini: Die Schriftkürzung. Frankfurt a/M. 1886. — Hottinger: Unser Kaiser. Kleine Ausgabe. 3. Aufl. Straßburg 1886. Mehrere Exemplare.

Von den Herren Verlegern: G. Freytag in Leipzig: Pokorny-Nestler, Illustrierte Naturgeschichte des Tierreiches. 17. Aufl. — Theodor Hofmann in Berlin: Polack-Zander, Geschichtsbilder aus der allgemeinen und vaterländischen Geschichte. 10. Aufl. 1885. Keil-Rieck, Deutscher Schulatlas. 30. Aufl. 1885. — Felix Bagel in Düsseldorf: Heckmanns, Der einjährig-freiwillige Militärdienst. 2. Aufl. — F. A. Herbig in Berlin: Zweck und Methode der französischen Unterrichtsbücher von Plötz. 5. Aufl. 1885. — Hinstorffsche Hofbuchhandlung Verlagsconto in Wismar: Boehm, Französisches Übungsbuch für Quinta. 1885. — R. Oldenbourg in München und Leipzig: Geistbeck, Grundzüge der Geographie. 1886.

Für den Religions-, geschichtlichen und erdkundlichen Unterricht wurden angeschafft: Biblische Erdkunde von H. Kiepert zweimal, Altgallien von Holle, Römisches Reich von H. Kiepert, Australien von Sydow, Balkanhalbinsel von Rich. Kiepert dreimal, Lübeck von Henschen Rassentypen von Kirchhoff; für den naturwissenschaftlichen Unterricht eine Wheatstonesche Brücke, ein Widerstandskasten mit Ohmschen Einheiten, ein Transmitter von Berliner, ein Motor von Trouvé, ein Aräometer für schwere Flüssigkeiten, zwei Pipetten, ein Eisenrohr zur Sauerstoffbereitung aus Braunstein, eine Kupferhülse zur Dämpfung des Spiegelgalvanometers, ein Normalbarometer nach Fortin und Ersatz für verbrauchte Chemikalien und Gefäße; für den Zeichensaal 1. und 2. Serie der Wandtafeln für den Zeichenunterricht von Franz Steigl in Wien, Serie B, C und D der Modelle aus Papiermaché-Masse für das Freihandzeichnen aus dem Verlage von Monrocq frères in Paris; für die Gesangsklasse Mendelssohn Männerchöre Partitur, Mendelssohn Sämtliche Chöre für gemischten Chor so wie Erks Sängerhain II eine Anzahl Stimmen, Abt Männerchöre 5 Hefte Partitur; für die Turnhalle 1 Schaukelvorrichtung mit Stellketten, 8 Stück Pendel-Kletterstangen, 1 kleiner Schleuderball, je 2 Stück Hanteln zu 5, 6, 7, 8, 10, 15, 20 Kilo.

Als dankenswerte Geschenke erhielt die Schule von Herrn Dr. Lenz einen Glashafen mit Reblauspräparaten. — Von den Schülern machten sich folgende um die Anstalt verdient: Arndt aus Ia zeichnete einen großen Plan von Athen nach Curtius und Kaupert, Sydow aus OIIa malte ein Ölbild für die Lektüre von W. Scotts Lady of the Lake in OIIa, Erich Klug aus UIIa 1 verfertigte eine Karte von Palästina zur Lektüre des Matthäus, W. Linde aus UIIa1 ein Aquarellbild des Ritters Laurin, hoch zu Roß, ferner Illustrationen zu Herders Cid: 1) Das Brautpaar, 2) Der Cid vor Zamora, Fromm aus Ib eine Karte der Äquatorial-Sterne zu mathematisch-astronomischen Schulübungen, Geyder aus UIIIb einen Plan des Piräus für IV 2, Helmcke aus UIIIb einen Plan von Rom für dieselbe Klasse. Es schenkten Nevermann aus OIIIa 2 zwei Bienenwaben, Boysen aus OIIIa 2 eine Seenadel, Weber und Nissen aus OIIIa 2 eine Anzahl seltener Mineralien, Sommer aus UIIIa 2 einen Schnepfenschädel, Heyke aus UIIb eine Guttaperchaflasche mit Flußsäure und schöne Schwefel und Jodkristalle, Lorenz aus OIIIb einen Hechtschädel, Müller aus OIIIb den Panzer eines Gürteltieres, Stave aus UIIIb eine Vogelspinne und einen Skolopander, Petersen aus UIIIb geographische Bilder, Siemsen aus UIIIb einige Mineralien, Harms aus IV 1 eine Honigwabe.

6. Besuch der Schule.

	Ia	OIIa	UIIa1	UIIa2	OIIIa1	OIIIa2	UIIIa1	UIIIa2	Ib	OIIb	UIIb	OIIIb	UIIIb	IV1	IV2	V1	V2	VI1	VI2	OVII1	OVII2	MVII	UVII	Gesamt
a. Schülerbestand.																								
d am 20. Febr. 1885	17	22	18	19	25	26	33	33	7	9	20	19	22	23	20	26	27	25	26	28	28	43	39	555
s u. zu Ostern 1885	4	1	4	4	1	—	—	2	3	2	16	1	5	—	1	—	3	1	2	1	3	2	—	56
en alte Schüler...	13	21	14	15	24	26	33	31	4	7	4	18	17	23	19	26	24	24	24	27	25	41	39	499
d nach d. Versetzung	31	32	18	19	32	31	21	16	11	4	13	18	17	23	20	28	25	29	29	22	20	39	1	499
g zu Ostern.....	—	—	—	—	—	1	3	8	—	—	1	—	12	2	4	1	3	2	2	1	2	—	40	82
mt zu Ostern	31	32	18	19	32	32	24	24	11	4	14	18	29	25	24	29	28	31	31	23	22	39	41	581
g im Laufe d. Schul- es bis 15. März 1886	3	6	1	—	1	3	—	2	—	1	2	2	—	2	1	—	2	—	2	—	2	—	1	31
lieben daher.....	28	26	17	19	31	29	24	22	11	3	12	16	29	23	23	29	26	31	29	23	20	39	40	550
g im Laufe d. Schul- es bis 15. März 1886	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	3	1	1	1	1	2	—	2	—	2	1	1	17
d am 15. März 1886	28	26	17	19	31	30	24	23	11	3	12	19	30	24	24	30	28	31	31	23	22	40	41	567
b. Religion der zu Ostern vorhandenen Schüler.																								
lisch-lutherisch	29	28	16	19	29	28	21	22	11	4	14	18	29	25	21	27	25	29	29	21	21	34	37	537
lisch-reformiert	2	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	6
lisch	—	2	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	2	—	11
sch.....	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	5
tisch.....	—	1	—	—	—	2	2	1	—	—	—	—	—	—	1	2	2	2	1	2	1	2	2	21
.....	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
c. Herkunft derselben.																								
mische	20	23	15	15	22	21	17	17	9	2	9	12	21	20	18	26	23	28	30	22	19	39	41	469
e.....	11	9	3	4	10	11	7	7	2	2	5	6	8	5	6	3	5	3	1	1	3	—	—	112
d. Aufnahme.																								
t.....	—	—	—	—	—	2	3	9	—	—	1	3	13	3	5	2	5	2	4	1	4	1	41	99
Davon kamen aus dem elterlichen Hause																								
ereitet.....	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	38	38
eitet.....	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2
aus dem Katharineum mittelst Klassentausches																								
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	4

	I a	O II a	U II a 1	U II a 2	O III a 1	O III a 2	U III a 1	U III a 2	I b	O II b	U II b	O III b	U III b	IV 1	IV 2	V 1	V 2	VI 1	VI 2	O VII 1	O VII 2	M VII	U VII
aus lübeckischen Schulen																							
Höhere Bürgerschule	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—
Dr. Bussenius	—	—	—	—	—	—	3	7	—	—	—	—	11	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Dr. Reimann	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—
aus der Fremde																							
von Gymnasien	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—
„ Realgymnasien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ Realprogymnasien ...	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
„ Stadtschulen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ Mittelschulen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
„ Volksschulen	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—
„ Privatschulen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	1
aus Privatunterricht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	2	1	—	1	2	1	—

e. Abgänge vom 20. Februar 1885 bis 15. März 1886.

Gesamt	7	7	5	4	2	3	—	4	3	3	18	3	5	2	2	—	5	1	4	1	5	2	1
Davon sind abgegangen																							
mit Reifezeugnis	7	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
in eine andere Klasse des Katharineums	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
nach lübeckischen Schulen:																							
Höhere Bürgerschule ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	1	1	—	—
Dr. Bussenius	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—
Dr. Reimann	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—
Mittelschule	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
nach auswärtigen Schulen	—	—	2	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	3	1	1
in Privatanstalten	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
in Privatunterricht	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
um einen Beruf zu ergreifen	—	3	3	4	—	1	—	1	—	1	16	3	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
aus anderen Gründen:																							
wegen Krankheit	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
gestorben	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
sonst	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
unbekannt	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

	OIIa	UIIa1	UIIa2	OIIIa2	UIIIa2	OIIb	UIIb	OIIIb	UIIIb	Gesamt
Von den in einen Beruf tretenden Schülern waren										
20jährig	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
19 „	—	1	—	—	—	—	1	—	—	2
18 „	2	—	2	—	—	—	1	—	—	5
17 „	1	2	1	1	—	—	7	2	—	14
16 „	—	—	1	—	—	1	3	1	1	7
15 „	—	—	—	—	—	—	2	—	4	6
14 „	—	—	—	—	1	—	1	—	—	2
Davon wollten werden										
Apotheker	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
Bäcker	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
Kaufmann	2	2	4	—	—	1	10	3	4	26
Küper	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
Landmann	1	1	—	1	—	—	3	—	—	6
Seemann	—	—	—	—	1	—	—	—	1	2

7. Chronik.

Nachdem die Aufnahme-Prüfung der angemeldeten Schüler am Sonnabend den 11. April vorgenommen war, wurde am Montag den 13. April das Schuljahr mit 36 Lehrern und 581 Schülern eröffnet und zugleich der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Paul Droste in sein Amt eingeführt.

Gleich im Anfange wurden OL. Dr. Bender und Hilfslehrer Reuter zu einer achtwöchentlichen Militärübung eingezogen. Während die Stunden des ersteren durch die Kollegen übernommen wurden, trat für den letzteren für die Zeit von Ostern bis Pfingsten der cand. theol., jetzige Pastor Joh. Evers mit dankenswerter Bereitwilligkeit ein und übernahm sämtliche Stunden desselben in Sexta und Untertertia. Aus demselben Grunde wurde Dr. Droste im Juni der Schule auf 12 Tage entzogen. Wegen des ungewöhnlich späten Ostertermins trifft es sich, daß OL. Dr. Bender, vom 5. April 1886 an von neuem eingezogen, zweimal in demselben Schuljahre seine Schulthätigkeit unterbrechen muß.

Der Student der Mathematik und Physik, Gustav Sack aus Lübeck, welcher Ostern 1882 vom Realgymnasium des Katharineums mit einem guten Reifezeugnis entlassen war, meldete sich im April 1885, um die Reifeprüfung für Gymnasien nachzumachen. Nach eingeholter Geneh-

migung des Vorsitzenden der Schuldeputation wurde er am 20.—23. April der schriftlichen und am 29. April der mündlichen Prüfung unterzogen und erhielt das Zeugnis der Reife.

Das kleine Schulfest der Klassen VI und VII ging am 6. Juni auf Adlershorst bei schönem Wetter glücklich von statten. Das große Schulfest der Klassen I—V, zu welchem die Schuldeputation einen Zuschuß von ℳ. 134,15 bewilligte, wurde am 13. Juni im Riesebusch bei Schwartau in herkömmlicher Weise gefeiert, bei günstigem Wetter, unter zahlreicher Beteiligung des Publikums, heiter und ohne Zwischenfall. Aus dem von den Primanern angestellten Fünfkampf ging als erster Sieger Adolf Heß aus Ia, als zweiter Walther Timm aus Ia hervor. Andere Veranstaltungen der Schule in dieser Hinsicht waren folgende: Vom Mai bis November wurden allwöchentlich am Sonnabend Nachmittag Turnspiele abgehalten, in diesem Jahre leider nicht selten durch Regen gestört, meist vor dem Burgthor, unter der Oberaufsicht des Turnlehrer Schramm, aber unter der eigentlichen Leitung der Primaner im Beisein von je zwei Lehrern. Turnlehrer Schramm unternahm Turnfahrten am 14. Mai mit UIII (27 Sch.) nach Stockelsdorf, Parinerberg, Riesebusch, Waldhusen und Herrenfähre, sowie in der Nacht vom 27. zum 28. Juni mit I (34 Sch.) nach Oldesloe, Rütschauer Mühle, Fresenburg, Poggensee, Steinfeld und Reinfeld, zurück mit der Bahn. OL. Dr. Friedrich machte mit den Klassen IV 2 und UIII a 2 die üblichen botanischen, mit den Klassen OIII a 2 und OII b geologische Ausflüge in die Umgegend der Stadt; OL. Dr. Bender führte ebenfalls zu botanischen Zwecken am 20. Juni IV 1 nach Waldhusen und Pöppendorf, am 27. Juni UIII a 1 nach Blankensee, am 26. August IV nach Paddelügge, am 5. September OIII a 1 nach dem nördlichen Ufer des Ratzeburger See's und Blankensee, am 14. September UIII a 1 nach Hamberge; am 21. Februar machte er einen Winterausflug mit OIII a 1 (12 Sch.) nach Waldhusen. OL. Dr. Feit unternahm am Himmelfahrtstag einen Spaziergang mit OIII a 1 und II a (30 Sch.) nach Behlendorf und Ratzeburg, OL. Schumann am 2. September mit UIII a 1 nach Selmsdorf zum Manöver, Hr. Reuter am 2. Juni mit VI 1 (25 Sch.) nach Parin und am 31. August mit denselben (21 Sch.) nach Paddelügge, Dr. Droste am 1. Juli mit V 2 (19 Sch.) nach Waldhusen, Dr. Schulze am 25. August mit V 1 (19 Sch.) nach Israelsdorf und am 5. September mit VI 2 (26 Sch.) nach Paddelügge.

Am 24. Juni feierte die Schule in der Katharinenkirche den 400jährigen Geburtstag des Reformators Dr. Johann Bugenhagen, welcher einst am 19. März 1531 das nach seiner Kirchenordnung gegründete und eingerichtete Katharineum einweihete. Die Feier wurde durch einen Bach'schen Choral eingeleitet und mit dem Reformationsliede: „Ein feste Burg ist unser Gott", abgeschlossen, die Festrede hielt OL. Mertens über Leben und Thaten des Gefeierten. Ebendaselbst wurde das diesjährige Sedanfest am 2. September durch Gesangsvorträge patriotischer Lieder, Festrede, Hoch auf den Kaiser und gemeinschaftlichen Gesang begangen. Die Festrede hielt OL. Dr. Godt über Prinz Friedrich Karl und die Schlacht von Vionville.

Ausnahmsweise wurde in diesem Jahre auch zum Michaelistermin eine Entlassungsprüfung am Gymnasium gehalten, deren schriftlicher Teil auf die Woche vom 24.—29. August fiel, während die mündliche Prüfung unter Vorsitz des Senatskommissars Dr. Brehmer am 15. September stattfand. Die stiftungsmäßige Rechenprobe hingegen wurde am 8. Dezember angestellt, an derselben nahmen 9 Realschüler, nämlich 1 aus OII b und je 4 aus UII b und

OIIIb, teil. Als die besten Rechner erwiesen sich Trepkau aus OIIb, von Borries und Schaub aus UIIb; die Prämie wurde nach Bestimmung des gütigen Stifters unter diese drei nach Verhältnis verteilt. Die schriftliche Entlassungsprüfung im Ostertermin ging für die Gymnasiasten in der Woche vom 16.—21. Februar, für die Realgymnasiasten in der Woche vom 23. Februar — 1. März, die mündliche unter Vorsitz des Senator Dr. Brehmer, am 12. bezw. 18. März vor sich. Die Ehre der Freisprechung ward Ludwig Heller aus Ia zuteil.

Während des Sommers wurde die von der Behörde angeordnete Untersuchung der Augen unserer Schüler durch den approbierten praktischen Arzt und Augenarzt R. Jatzow (zum Teil mit dem Augenspiegel) ausgeführt und erstreckte sich auf Schwachsichtigkeit, Übersichtigkeit, Kurzsichtigkeit und Farbenblindheit. Indem die Schule den Eltern unserer Schüler für die bereitwillige Ausfüllung der Fragebogen dankt, veröffentlicht sie folgendes Ergebnis der Untersuchung:

Klasse und Zahl der untersuchten Augen.		schwachsichtige Augen		übersichtige Augen		Kurzsichtigkeit im ganzen		Kurzsichtigkeit in %		Farbenblindheit
		im ganzen	in %	im ganzen	in %	Augen	Schüler	Augen	Schüler	Schüler
U VII	82	7	8,5	19	23,2	0	0	0	0	—
M VII	78	16	20,5	11	14,1	2	2	2,6	5,1	—
O VII	90	8	8,9	9	10	7	4	7,8	11,5	—
VI	126	11	8,7	12	9,5	9	5	7,2	7,9	2
V	112	15	13,4	4	3,6	16	10	14,3	17,8	—
IV	94	6	6,4	5	5,3	8	5	8,5	10,6	1
U III	154	11	7,2	2	1,3	54	29	35,1	37,6	1
O III	162	4	2,4	2	1,2	43	25	26,5	30,8	1
U II	102	4	3,9	1	1	45	27	44,1	53	4
O II	70	3	4,3	2	2,9	35	18	50	51,5	1
I	84	7	8,3	2	2,4	41	25	48,8	59,5	2
Gesamt	1154	92	7,9	69	5,9	260	150	22,5	26	12

Wenngleich diese ungünstigen Ergebnisse von den Erhebungen in anderen höheren Lehranstalten noch überboten werden, so bleiben sie doch immer höchst beklagenswert und erfordern energische Abhilfe. Die Schuld daran verteilt der Bericht des Herrn Jatzow zu gleichen Teilen auf Haus und Schule. Hinsichtlich des Hauses wird auf das Lesen in der Dämmerung und bei schlechter künstlicher Beleuchtung, auf unzweckmäßige Sitzvorrichtungen, auf Beschränkung der gehörigen nächtlichen Ruhe durch Lesen und Vergnügungen allerlei Art, auf das Tabakrauchen und endlich auf die Gleichgültigkeit und Willkür in Behandlung kurzsichtig werdender Augen hingewiesen. Bei der Schule muß man wieder zwischen äußeren und inneren Einflüssen unterscheiden. Die inneren Einflüsse, welche aus dem Lehrplan und der Lehrmethode hervorgehen, sind alsbald Gegenstand der Beratungen des Lehrerkollegiums geworden und werden im neuen Schuljahre zum großen Teil beseitigt werden. Unter den äußeren Einflüssen sind als die stärksten die Beschaffenheit der Schultische und Bänke so wie vor allem das unzureichende natürliche Licht der meisten Klassen-

zimmer erkannt worden. Was die ersteren betrifft, so sollen diese wenigstens für die Vorschule abgeändert werden; besser beleuchtete Klassen aber wird der beabsichtigte Neubau des Katharineums bringen, welchen so schleunig als möglich auszuführen, die Gesundheit unserer Kinder gebieterisch fordert. Als interessanteste Thatsache geht aus dem Berichte hervor, daß das Übel in den allerunterſten Klassen erzeugt wird.

Von dem Kunstmaler Herrn C. P. W. Stolle erhielt die Schule ein von ihm selbst gemaltes Ölbild, welches in schöner Ausführung ein wohlgetroffenes Bild Emanuel Geibels darstellt. Aus dem Nachlaß des verstorbenen Eisenbahndirektors Dr. J. H. Behn wurde uns ferner von Herrn H. A. Behn das Bild des weiland Rektor Behn, welcher das Katharineum von 1796 bis 1804 leitete, übergeben. Beide Bilder sind im Klassenzimmer der Ia aufgehängt, und es wird für die schönen Gaben hiermit öffentlich der gebührende Dank erstattet.

Der neue Kustos, Schiffszimmermann Wilhelm Gottschalk, trat zu Michaelis vertretungsweise in die Anstalt und wurde am 11. Januar von der Schuldeputation definitiv erwählt. Im Lehrerkollegium aber werden zu Ostern folgende Veränderungen stattfinden. Da der Hilfslehrer Dr. Droste einem ehrenvollen Ruf folgend eine ordentliche Lehrerstelle zu Dortmund übernimmt, so wurde am 11. Januar der Hilfslehrer Dr. Richard Zimmermann aus Naumburg berufen. Da ferner wegen der notwendig gewordenen Teilung der Ia in eine OIa und eine UIa eine neue Hilfslehrerstelle eingerichtet werden mußte, so wurde dieselbe an dem nämlichen Tage dem Hilfslehrer Dr. Karl Strecker aus Greifswald übertragen. Da dieser später aus der bereits angenommenen Stelle wieder zurücktrat, um ebenfalls nach Dortmund zu gehen, so erwählte die Schuldeputation statt seiner den Hilfslehrer Dr. Richard Linde aus Hannover. Die Hilfslehrer Karl Lichtwark und Wilhelm Brüning wurden am 19. März von der Oberschulbehörde zu festangestellten Volksschullehrern ernannt; an ihre Stelle traten die Hilfslehrer Karl Meyer und Johannes Zölker.

Am 10. März morgens 6 Uhr brach in der Klasse VI, 1 Feuer aus, indem die Wand in der Nähe des Ofens durch die strahlende Hitze ins Glimmen geriet und nach oben durchbrannte, so daß auch die Dielen des darüber liegenden Klassenzimmers ergriffen wurden. Der Geistesgegenwart des geschickt eingreifenden neuen Kustos gelang es, größeres Unheil zu verhüten und das Feuer zu dämpfen, so daß die bald eintreffende Feuerwehr nur noch mit der Axt zu thun hatte. Der Unterricht brauchte für diese beiden Klassen nur einen Tag, für die übrigen nur zwei Stunden auszufallen. Dem Kustos wurde die Anerkennung der Behörde ausgesprochen.

Der Gesundheitszustand des Lehrerkollegiums war im verflossenen Schuljahre nur im ganzen befriedigend; es kamen öftere und längere Krankheitsfälle vor. Der Gesundheitszustand der Schüler war für die größeren Schüler (I—IV) recht zufriedenstellend, abgerechnet einige akute Fälle und Verletzungen und abgesehen von einer Reihe überhaupt schwächlicher und an chronischen Zuständen leidender Schüler. In den Klassen V—VII wurde das Wohlbefinden und der Schulbesuch vielfach gestört, im Sommer durch Masern (in M VII zu gleicher Zeit 17), im Winter durch Windpocken und Scharlach und durch Erkältungen, welche letztere infolge der ungünstigen Witterung oft heftig und hartnäckig waren. Die Schule beklagt im letzten Jahre leider drei Todesfälle.

Gerhard Lienau aus V2 starb am 2. Mai nach schwerer Krankheit, Karl Böbs aus UIIb am 26. September an einem Brustleiden, Cay Graf von Reventlow aus OIIIa2 am 15. März nach dreiwöchentlicher Krankheit. Alle drei waren sittlich reine, strebsame und fleißige Schüler und dazu tüchtig, leistungsfähig und vielversprechend; mit ihnen sind schöne Hoffnungen ihrer Lehrer und Eltern zu Grabe getragen. Daher war auch die Teilnahme und Trauer der Schule allgemein; nach alter Sitte folgten die Mitschüler unter Führung ihrer Ordinarien dem Sarge der Entschlafenen, den sie mit Kränzen und Zweigen geschmückt, zur letzten Ruhestätte. Ihr Andenken wird uns teuer sein und lebendig bleiben, Friede ihrer Asche!

Die Schulkollegen-Witwenkasse erhielt im vergangenen Jahre an Geschenken: von Herrn Kaufmann H. Deecke ℳ 130,50; von abgehenden Schülern aus Ia: Kulenkamp ℳ 10, Mettenheimer ℳ 6, Linde, Harries, Heß je ℳ 5, Müller, Schow je ℳ 3; aus OIIa: Schramm ℳ 5, Lunau ℳ 3, Marcus ℳ 10; aus OIIb: E. Norton ℳ 6, Bertling ℳ 5; aus UIIa: Stange, Bentz, Rittscher je ℳ 5, v. Tungeln, Drenckhahn je ℳ 3; aus UIIb: Gülich, O. Norton je ℳ 10, Hannemann, Stülcken je ℳ 3; aus OIIIb: Vermehren ℳ 3; aus UIIIa2: C. Graf zu Platen-Hallermund ℳ 6, Fromm ℳ 5; aus MVII: E. Graf zu Platen-Hallermund ℳ 5. Für diese Gaben sprechen die Mitglieder der Kasse den Gebern hiermit ihren ergebenen Dank aus.

Es wurden zu Michaelis mit dem Zeugnis der Reife vom Gymnasium entlassen

№	Namen.	Geburts- tag.	Geburts- ort.	Religion.	Stand des Vaters.	Aufenthalt in der Anstalt. (Jahre)	Aufenthalt in Prima. (Jahre)	Studium oder künftiger Beruf.	Wollte geh nach
1	Theodor Kulenkamp	27. 6. 66	Lübeck	ref.	Bürgermeister	6½	2½	Medizin	Freiburg
2	Adolf Heß	28. 10. 62	Groß-Wesenberg in Holst.	luth.	Landmann	9½	2½	Theologie	Erlangen.
3	Friedrich Mettenheimer	2. 10. 64	Schwerin	"	Geh. Obermedizinalrat	2½	2½	Rechte	Berlin.

Zu Ostern werden mit dem Zeugnis der Reife entlassen werden

Vom Gymnasium:

						Jahre			
1	Ludwig Heller	18. 8. 66	Travemünde	luth.	† Pastor, Dr. th.	8	2	Deutsch und Philologie	Erlangen.
2	Theodor Schulze	3. 4. 67	Celle	"	Strafanstalts-Verwalter	6	2	Theologie	Greifswal
3	Richard Kayser	19. 2. 66	Lübeck	"	Kaufmann	7	2	Medizin	Freiburg
4	Cay Lienau	26. 8. 67	"	"	† Kaufmann	6	2	Rechts- und Staatswissenschaft	Tübingen.
5	Hermann Plitt	12. 12. 65	"	"	Dr. med. und prakt. Arzt	7	2	Medizin	Berlin.
6	Christian Untermann	25. 1. 65	Oldenburg in Holst.	"	Hofbesitzer	9	2	Theologie	Greifswal
7	Louis Boldt	3. 10. 64	Quaßlin in Mecklenburg	"	Rentier	9	2	Medizin	Marburg.
8	Jakob Meyer	22. 11. 64	Lübeck	"	Schiffsbaumstr.	7	2	Medizin	Berlin.
9	Walther Timm	21. 12. 65	Hamburg	ref.	Dr. iuris, Aktuar am Erbschaftsamt	6	2	Rechts- und Staatswissenschaft	Heidelberg

Vom Realgymnasium:

						Jahre			
1	Paul Böttcher	23. 2. 66	Schwerin	luth.	Bahnbeamter	11	3	Zollfach	—
2	Johannes Bousset	31. 7. 65	Rehorst in Holst.	"	Gasthofbesitzer	10	2	Ingenieur	München.
3	August Müller	8. 5. 67	Lübeck	"	Kaufmann	6	2	Schiffsingenieur	—

Ordnung für die Schulfeierlichkeiten.

I. Prüfung.

Donnerstag den 15. April.

Von 8,30—9 Uhr UVII. **Religion.** Hr. Lichtwark.
Dekl. Harry Heickendorf aus UVII: Vom dummen Hänschen, von R. Löwenstein.
Kurt Hempel „ MVII: Der Faule, von Reinick.

„ 9, — 9,20 OVII1. **Deutsch.** Hr. Grube.
Dekl. Bruno Winter aus MVII: Der Schatzgräber, von Bürger.
Alexander Kaiser „ OVII2: Deutscher Rat, von R. Reinick.

„ 9,20— 9,40 VI2. **Latein.** Dr. Schulze.

„ 9,40—10
Dekl. Richard Bohnhoff aus OVII2: Der wandernde Tannenbaum, nach Henriette Laudin.
Arnim Martens „ OVII1: Die Finger, v. K. Enslin.
Gesang der vereinigten Sexta: Sah ein Knab ein Röslein stehn. Es gingen drei Jäger. Morgenrot, Morgenrot. Volksweisen.
Dekl. Wilhelm Bong-Schmidt aus VI1: Feldmarschall Derfflinger, von J. A. Lehmann.
Karl Lüders „ VI1: Mittwoch Nachmittag, v. K. Fröhlich.
Gesang. Ich hab mich ergeben. Volksweise. Was frag ich viel nach Geld und Gut. Volksweise von Neefe.

„ 10 —10,20 V2. **Rechnen.** Hr. Sager.
Dekl. Wilhelm Timpe aus VI2: Das Riesenspielzeug, von A. v. Chamisso.
Udo Bienert „ V2: De Croeso.

„ 10,20—10,40 V1. **Französisch.** OL. Dr. Timpe.
Dekl. Georg Taht aus V1: Der alte Ziethen, von Th. Fontane.
Hans Steinhagen „ IV1: Des Themistokles Ankunft beim Perserkönig, von Cornelius Nepos, Kap. 9.

„ 10,40—11 IV2. **Naturgeschichte.** OL. Dr. Friedrich.
Dekl. Hans Hinckeldeyn aus IV1: Das Glöcklein des Glückes, von J. G. Seidl.
Udo Maacke „ UIIIa2: Flug des Dädalus und Icarus, von Ovid, Met. 8, 183—230.

Von 11 —11,20 UIIIa1. Erdkunde. OL. Dr. Hausberg.
Defl. Ernst Deecke aus UIIIa2: Die drei Könige zu Heimsen, von L. Uhland.
Leopold Siemssen „ UIIIb: Le Retour au Village, von Ch. Nodier.

„ 11,20—11,40 UIIIb. Religion. Prof. Sartori.
Defl. Heinrich Piehl „ OIIIb: Ode to the Germans, von Th. Campbell.
Meinhard Graf von Hahn aus OIIIb: Le Tailleur et la Fée, von Béranger.

„ 11,40—12 OIIIa1. Griechisch. OL. Dr. Giske.
Defl. Johannes Boysen aus OIIIa2: Die Werbung, von Lenau.
Christian Scheel „ OIIIa2: Der Tod des Nessus, von Ovid, Met. 9, 98—154.

„ 12 —12,20 UIIa1. Englisch. OL. Hupe.
Defl. Hermann Gütschow aus UIIa2: Odysseus' Anrede an Nausikaa, von Homer, ζ 149—185.
Ernst Chelius „ UIIb: Les Djinnes, von V. Hugo.

„ 12,20—12,40 OIIb. Mathematik. OL. Dr. Schaper.
Defl. Martin Wölffer aus UIIb: Lord Byron's Adieu to England.
Max Mielck „ OIIa: Tyrtaios' Schlacht- und Marschlied.

„ 12,40— 1 OIIa. Geschichte. Prof. Dr. Hoffmann.
„ 1 — 1,20 Französischer Vortrag von Richard Spalckhaver aus I über „Cinna" von Corneille.
Lateinischer Vortrag von Georg Tegtmeyer aus Ia: Horatii illis carminibus Romanis quae praecip adulescentibus?

„ 1,20— 1,40 IV und UIIb. Turnen. Hr. Schramm.

II. Schlußaktus.

Freitag den 16. April.

Um 9 Uhr. Versetzungen und Entlassungen in den Klassen IV—VII.
Um 11 Uhr. Versammlung der Klassen I—III.

1. Chorgesang. „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre", von Gellert und Beethoven, mehrstimmig gesetzt von F. E. Wilsing. Abschied vom Wald: „O Thäler weit, o Höhen", von Eichendorff und Mendelssohn.
2. Versetzungen. Prämienverteilung.
3. Englischer Vortrag des Abiturienten August Müller aus Ib über Robert Burns.
4. Deutscher Vortrag des Abiturienten Richard Kayser aus Ia über Heinrich von Kleist.
5. Entlassung der Abgehenden.
6. Chorgesang. Der Jäger Abschied vom Walde: „Wer hat dich, du schöner Wald", von Eichendorff und Mendelssohn.

Die verehrten Behörden der Stadt und der Schule, die Eltern und Angehörigen der Schüler, sowie alle Freunde des Katharineums werden im Namen des Lehrerkollegiums zu den Schulfeierlichkeiten ergebenst eingeladen.

Die Aufnahme neuer Schüler wird in der Osterwoche von Mittwoch bis Freitag, 28. bis 30. April in den Vormittagsstunden von 10—1 Uhr im Katharineum im Amtszimmer des Direktors erfolgen. Die für die unterste Klasse (U VII) angemeldeten, sowie die in die O VII aufzunehmenden sollen am Mittwoch den 28. April, die in die Klassen VI—UIII einschl. aufzunehmenden am Donnerstag den 29. April, die in die Klassen O III—I aufzunehmenden am Freitag den 30. April zur Aufnahme vorgestellt werden. An Papieren sind dazu erforderlich der Taufschein oder Geburtsschein, der Impfschein bezw. Wiederimpfungsschein und, so weit es zutrifft, das Abgangszeugnis der früher besuchten Anstalt oder das Zeugnis der bisherigen Lehrer. Der Unterricht beginnt am 3. Mai. Die Sommerferien fallen in die Zeit vom 4. bis 31. Juli, die Herbstferien in die vom 26. September bis 9. Oktober.

Lübeck, den 31. März 1886.

Dr. Jul. Schubring,
Direktor und Professor.

PA 6552 .S3 C.1
Einladung zu den auf den 15. u
Stanford University Libraries
3 6105 037 353 880